

Bundesgesetzblatt ⁸⁰¹

Teil II

Z 1998 A

1983

Ausgegeben zu Bonn am 29. Dezember 1983

Nr. 33

Tag	Inhalt	Seite
22. 12. 83	Gesetz zu dem Übereinkommen vom 9. Oktober 1978 über den Beitritt des Königreichs Dänemark, Irlands und des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland zum Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen sowie zum Protokoll betreffend die Auslegung dieses Übereinkommens durch den Gerichtshof	802
14. 12. 83	Dritte Verordnung zur Inkraftsetzung von Änderungen der Anlagen des Übereinkommens über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets (3. Ostsee-Umweltschutz-Änderungsverordnung)	826
22. 12. 83	Sechste Verordnung zur Änderung der Neufassung 1977 der Anlagen A und B zum Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) (6. ADR-Änderungsverordnung)	827
24. 11. 83	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan über Finanzielle Zusammenarbeit	828
30. 11. 83	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ruanda über Finanzielle Zusammenarbeit	830
1. 12. 83	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zusatzabkommens zum Warschauer Abkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung im internationalen Luftverkehr	833
5. 12. 83	Bekanntmachung über eine Ergänzung der Anlage zu Artikel II des deutsch-französischen Abkommens über die Gleichwertigkeit von Prüfungszeugnissen in der beruflichen Bildung	833
6. 12. 83	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR)	834
7. 12. 83	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Fernmeldevertrages	835
8. 12. 83	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung	835
8. 12. 83	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung	836
8. 12. 83	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Verminderung der Staatenlosigkeit	837
12. 12. 83	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt	837
12. 12. 83	Bekanntmachung zu den Artikeln 25 und 46 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten und zum Protokoll Nr. 4 zu dieser Konvention	838
—	Abschlußhinweis	839

Gesetz
zu dem Übereinkommen vom 9. Oktober 1978
über den Beitritt des Königreichs Dänemark, Irlands
und des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland
zum Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit
und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
sowie zum Protokoll betreffend die Auslegung dieses Übereinkommens
durch den Gerichtshof

Vom 22. Dezember 1983

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Luxemburg am 9. Oktober 1978 unterzeichneten Übereinkommen über den Beitritt des Königreichs Dänemark, Irlands und des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland zum Übereinkommen vom 27. September 1968 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (BGBl. 1972 II S. 773) sowie zum Protokoll vom 3. Juni 1971 betreffend die Auslegung dieses Übereinkommens durch den Gerichtshof (BGBl. 1972 II S. 845) wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Der Bundesminister der Justiz kann den Wortlaut des Übereinkommens vom 27. September 1968 und des

Protokolls vom 3. Juni 1971 in der nach dem Beitrittsübereinkommen geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntgeben.

Artikel 3

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 4

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Beitrittsübereinkommen nach seinem Artikel 39 Abs. 1 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 22. Dezember 1983

Der Bundespräsident
Carstens

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister der Justiz
Engelhard

Der Bundesminister des Auswärtigen
Genscher

**Übereinkommen
über den Beitritt des Königreichs Dänemark, Irlands
und des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland
zum Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit
und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
sowie zum Protokoll betreffend die Auslegung dieses Übereinkommens
durch den Gerichtshof**

**Convention
on the accession of the Kingdom of Denmark, Ireland
and the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
to the Convention on jurisdiction and the enforcement of judgments
in civil and commercial matters
and to the Protocol on its interpretation by the Court of Justice**

**Convention
relative à l'adhésion du Royaume de Danemark, de l'Irlande
et du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord
à la Convention concernant la compétence judiciaire
et l'exécution des décisions en matière civile et commerciale,
ainsi qu'au Protocole concernant son interprétation par la Cour de justice**

Präambel

Die Hohen Vertragsparteien des Vertrages zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft –

in der Erwägung, daß das Königreich Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland mit ihrem Beitritt zur Gemeinschaft die Verpflichtung eingegangen sind, dem Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen sowie dem Protokoll betreffend die Auslegung dieses Übereinkommens durch den Gerichtshof beizutreten und zu diesem Zweck mit den ursprünglichen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft Verhandlungen im Hinblick auf die erforderlichen Anpassungen aufzunehmen –

haben beschlossen, dieses Übereinkommen zu schließen, und haben zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der König der Belgier:

Renaat van Elslande,
Minister der Justiz;

Ihre Majestät die Königin von Dänemark:

Nathalie Lind,
Minister der Justiz;

Preamble

The High Contracting Parties to the Treaty establishing the European Economic Community,

Considering that the Kingdom of Denmark, Ireland and the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, in becoming members of the Community, undertook to accede to the Convention on jurisdiction and the enforcement of judgments in civil and commercial matters and to the Protocol on the interpretation of that Convention by the Court of Justice, and to this end undertook to enter into negotiations with the original Member States of the Community in order to make the necessary adjustments thereto,

Have decided to conclude this Convention and to this end have designated as their Plenipotentiaries:

His Majesty the King of the Belgians:

Renaat van Elslande,
Minister for Justice;

Her Majesty the Queen of Denmark:

Nathalie Lind,
Minister for Justice;

Préambule

Les Hautes Parties Contractantes au Traité instituant la Communauté Économique Européenne,

Considérant que le Royaume de Danemark, l'Irlande et le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord, en devenant membres de la Communauté, se sont engagés à adhérer à la Convention concernant la compétence judiciaire et l'exécution des décisions en matière civile et commerciale et au Protocole concernant l'interprétation de cette Convention par la Cour de Justice, et à entamer à cet effet des négociations avec les États membres originaires de la Communauté pour y apporter les adaptations nécessaires,

Ont décidé de conclure la présente Convention et ont désigné à cet effet comme plénipotentiaires:

Sa Majesté le Roi des Belges:

Renaat Van Elslande,
ministre de la justice;

Sa Majesté la Reine de Danemark:

Nathalie Lind,
ministre de la justice;

der Präsident der Bundesrepublik Deutschland: Dr. Hans-Jochen Vogel, Bundesminister der Justiz;	The President of the Federal Republic of Germany: Dr. Hans-Jochen Vogel, Federal Minister for Justice;	Le Président de la République fédérale d'Allemagne: Dr. Hans-Jochen Vogel, ministre fédéral de la justice;
der Präsident der Französischen Republik: Alain Peyrefitte, Siegelbewahrer, Minister der Justiz;	The President of the French Republic: Alain Peyrefitte, Keeper of the Seals, Minister for Justice;	Le Président de la République française: Alain Peyrefitte, garde des sceaux, ministre de la justice;
der Präsident Irlands: Gerard Collins, Minister der Justiz;	The President of Ireland: Gerard Collins, Minister for Justice;	Le Président de l'Irlande: Gerard Collins, ministre de la justice;
der Präsident der Italienischen Republik: Paolo Bonifacio, Minister der Justiz;	The President of the Italian Republic: Paolo Bonifacio, Minister for Justice;	Le Président de la République italienne: Paolo Bonifacio, ministre de la justice;
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Luxemburg: Robert Krieps, Minister für Erziehungswesen und Justiz;	His Royal Highness the Grand Duke of Luxembourg: Robert Krieps, Minister of Education and Justice;	Son Altesse Royale le Grand-Duc de Luxembourg: Robert Krieps, ministre de l'éducation nationale, ministre de la justice;
Ihre Majestät die Königin der Niederlande: Prof. Mr. J. de Ruiter, Minister der Justiz;	Her Majesty the Queen of the Netherlands: Prof. Mr. J. De Ruiter, Minister for Justice;	Sa Majesté la Reine des Pays-Bas: Prof. Mr. J. De Ruiter ministre de la justice;
Ihre Majestät die Königin des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland: The Right Honourable the Lord Elwyn-Jones, C. H., Lord High Chancellor of Great Britain; diese im Rat vereinigten Bevollmächtigten sind nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten wie folgt übereingekommen:	Her Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland: The Right Honourable the Lord Elwyn-Jones, C. H., Lord High Chancellor of Great Britain; Who, meeting within the Council, having exchanged their Full Powers, found in good and due form, Have agreed as follows:	Sa Majesté la Reine du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord: The Right Honourable the Lord Elwyn-Jones, C. H., Lord High Chancellor of Great Britain; Lesquels, réunis au sein du Conseil, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs reconnus en bonne et due forme, Sont convenus des dispositions qui suivent:

Titel I**Allgemeine Vorschriften****Artikel 1**

Das Königreich Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland treten dem am 27. September 1968 in Brüssel unterzeichneten Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen – nachstehend „Übereinkommen von 1968“ genannt – sowie dem am 3. Juni 1971 in Luxemburg unterzeichneten Protokoll betreffend die Auslegung dieses Übereinkommens durch den Gerichtshof – nachstehend „Protokoll von 1971“ genannt – bei.

Artikel 2

Die Anpassungen des Übereinkommens von 1968 und des Protokolls von 1971 sind in den Titeln II bis IV dieses Übereinkommens festgelegt.

Title I**General Provisions****Article 1**

The Kingdom of Denmark, Ireland and the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland hereby accede to the Convention on jurisdiction and the enforcement of judgments in civil and commercial matters, signed at Brussels on 27 September 1968 (hereinafter called 'the 1968 Convention'), and to the Protocol on its interpretation by the Court of Justice, signed at Luxembourg on 3 June 1971 (hereinafter called 'the 1971 Protocol').

Article 2

The adjustments to the 1968 Convention and to the 1971 Protocol are set out in Titles II to IV of this Convention.

Titre I**Dispositions générales****Article 1**

Le Royaume de Danemark, l'Irlande et le Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord adhèrent à la Convention concernant la compétence judiciaire et l'exécution des décisions en matière civile et commerciale, signée à Bruxelles le 27 septembre 1968, ci-après dénommée «Convention de 1968», et au Protocole concernant son interprétation par la Cour de Justice, signé à Luxembourg le 3 juin 1971, ci-après dénommé «Protocole de 1971».

Article 2

Les adaptations de la Convention de 1968 et du Protocole de 1971 figurent aux titres II à IV de la présente Convention.

Titel II
Anpassungen
des Übereinkommens von 1968

Artikel 3

Artikel 1 Absatz 1 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgende Bestimmung ergänzt:

„Es erfaßt insbesondere nicht Steuer- und Zollsachen sowie verwaltungsrechtliche Angelegenheiten.“

Artikel 4

Artikel 3 Absatz 2 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Insbesondere können gegen diese Personen nicht geltend gemacht werden:

- in Belgien: Artikel 15 des Zivilgesetzbuches (Code civil – Burgerlijk Wetboek) sowie Artikel 638 der Zivilprozeßordnung (Code judiciaire – Gerechtelijk Wetboek);
- in Dänemark: Artikel 248 Absatz 2 der Zivilprozeßordnung (Lov om rettens pleje) und Kapitel 3 Artikel 3 der Zivilprozeßordnung für Grönland (Lov for Grønland om rettens pleje);
- in der Bundesrepublik Deutschland: § 23 der Zivilprozeßordnung;
- in Frankreich: Artikel 14 und 15 des Zivilgesetzbuches (Code civil);
- in Irland: Vorschriften, nach denen die Zuständigkeit durch Zustellung eines das Verfahren einleitenden Schriftstücks an den Beklagten während dessen vorübergehender Anwesenheit in Irland begründet wird;
- in Italien: Artikel 2, Artikel 4 Nummern 1 und 2 der Zivilprozeßordnung (Codice di procedura civile);
- in Luxemburg: Artikel 14 und 15 des Zivilgesetzbuches (Code civil);
- in den Niederlanden: Artikel 126 Absatz 3 und Artikel 127 der Zivilprozeßordnung (Wetboek van Burgerlijke Rechtsvordering);
- im Vereinigten Königreich: Vorschriften, nach denen die Zuständigkeit begründet wird durch
 - a) die Zustellung eines das Verfahren einleitenden Schriftstücks an den Beklagten während dessen vorübergehender Anwesenheit im Vereinigten Königreich;
 - b) das Vorhandensein von Vermögenswerten des Beklagten im Vereinigten Königreich oder
 - c) die Beschlagnahme von Vermögen im Vereinigten Königreich durch den Kläger.“

Title II
Adjustments
to the 1968 Convention

Article 3

The following shall be added to the first paragraph of Article 1 of the 1968 Convention:

“It shall not extend, in particular, to revenue, customs or administrative matters.”

Article 4

The following shall be substituted for the second paragraph of Article 3 of the 1968 Convention:

“In particular the following provisions shall not be applicable as against them:

- in Belgium: Article 15 of the civil code (Code civil – Burgerlijk Wetboek) and Article 638 of the judicial code (Code judiciaire – Gerechtelijk Wetboek);
- in Denmark: Article 248 (2) of the law on civil procedure (Lov om rettens pleje) and Chapter 3, Article 3 of the Greenland law on civil procedure (Lov for Grønland om rettens pleje);
- in the Federal Republic of Germany: Article 23 of the code of civil procedure (Zivilprozeßordnung);
- in France: Articles 14 and 15 of the civil code (Code civil);
- in Ireland: the rules which enable jurisdiction to be founded on the document instituting the proceedings having been served on the defendant during his temporary presence in Ireland;
- in Italy: Articles 2 and 4, Nos 1 and 2 of the code of civil procedure (Codice di procedura civile);
- in Luxembourg: Articles 14 and 15 of the civil code (Code civil);
- in the Netherlands: Articles 126 (3) and 127 of the code of civil procedure (Wetboek van Burgerlijke Rechtsvordering);
- in the United Kingdom: the rules which enable jurisdiction to be founded on:
 - (a) the document instituting the proceedings having been served on the defendant during his temporary presence in the United Kingdom; or
 - (b) the presence within the United Kingdom of property belonging to the defendant; or
 - (c) the seizure by the plaintiff of property situated in the United Kingdom.”

Titre II
Adaptations
de la Convention de 1968

Article 3

L'article 1 premier alinéa de la Convention de 1968 est complété par les dispositions suivantes:

«Elle ne recouvre notamment pas les matières fiscales douanières ou administratives».

Article 4

L'article 3 deuxième alinéa de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Ne peuvent être invoqués contre elles notamment:

- en Belgique: l'article 15 du Code civil (Burgerlijk Wetboek) et l'article 638 du Code judiciaire (Gerechtelijk Wetboek),
- au Danemark: l'article 248 paragraphe 2 de la Loi sur la procédure civile (Lov om rettens pleje) et le chapitre 3 article 3 de la Loi sur la procédure civile au Groenland (Lov for Grønland om rettens pleje),
- en République fédérale d'Allemagne: l'article 23 du Code de procédure civile (Zivilprozeßordnung),
- en France: les articles 14 et 15 du Code civil,
- en Irlande: les dispositions relatives à la compétence fondée sur un acte introductif d'instance signifié ou notifié au défendeur qui se trouve temporairement en Irlande,
- en Italie: l'article 2 et l'article 4 n° 1 et 2 du Code de procédure civile (Codice di procedura civile),
- au Luxembourg: les articles 14 et 15 du Code civil,
- aux Pays-Bas: l'article 126 troisième alinéa et l'article 127 du Code de procédure civile (Wetboek van Burgerlijke Rechtsvordering),
- au Royaume-Uni: les dispositions relatives à la compétence fondée sur:

- a) un acte introductif d'instance signifié ou notifié au défendeur qui se trouve temporairement au Royaume-Uni;
- b) l'existence au Royaume-Uni de biens appartenant au défendeur, ou
- c) la saisie par le demandeur de biens situés au Royaume-Uni.»

Artikel 5

(1) Der französische Wortlaut des Artikels 5 Nummer 1 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„1. en matière contractuelle, devant le tribunal du lieu où l'obligation qui sert de base à la demande a été ou doit être exécutée;“.

(2) Der niederländische Wortlaut des Artikels 5 Nummer 1 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„1. ten aanzien van verbintenissen uit overeenkomst: voor het gerecht van de plaats, waar de verbintenis, die aan de eis ten grondslag ligt, is uitgevoerd of moet worden uitgevoerd;“.

(3) Artikel 5 Nummer 2 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„2. wenn es sich um eine Unterhaltssache handelt, vor dem Gericht des Ortes, an dem der Unterhaltsberechtigte seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, oder im Falle einer Unterhaltssache, über die im Zusammenhang mit einem Verfahren in bezug auf den Personenstand zu entscheiden ist, vor dem nach seinem Recht für dieses Verfahren zuständigen Gericht, es sei denn, diese Zuständigkeit beruht lediglich auf der Staatsangehörigkeit einer der Parteien;“.

(4) Artikel 5 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgende Bestimmungen ergänzt:

„6. wenn sie in Ihrer Eigenschaft als Begründer, *trustee* oder Begünstigter eines *trust* in Anspruch genommen wird, der aufgrund eines Gesetzes oder durch schriftlich vorgenommene oder schriftlich bestätigtes Rechtsgeschäft errichtet worden ist, vor den Gerichten des Vertragsstaats, auf dessen Hoheitsgebiet der *trust* seinen Sitz hat;

7. wenn es sich um eine Streitigkeit wegen der Zahlung von Berge- und Hilfslohn handelt, der für Bergungs- und Hilfeleistungsarbeiten gefordert wird, die zugunsten einer Ladung oder einer Frachtforderung erbracht worden sind, vor dem Gericht, in dessen Zuständigkeitsbereich diese Ladung oder die entsprechende Frachtforderung

a) mit Arrest belegt worden ist, um die Zahlung zu gewährleisten, oder

b) mit Arrest hätte belegt werden können, jedoch dafür eine Bürgschaft oder eine andere Sicherheit geleistet worden ist;

diese Vorschrift ist nur anzuwenden, wenn behauptet wird, daß der Beklagte Rechte an der Ladung oder an

Article 5

1. The following shall be substituted for the French text of Article 5 (1) of the 1968 Convention:

“1. en matière contractuelle, devant le tribunal du lieu où l'obligation qui sert de base à la demande a été ou doit être exécutée;“.

2. The following shall be substituted for the Dutch text of Article 5 (1) of the 1968 Convention:

“1. ten aanzien van verbintenissen uit overeenkomst: voor het gerecht van de plaats, waar de verbintenis, die aan de eis ten grondslag ligt, is uitgevoerd of moet worden uitgevoerd;“.

3. The following shall be substituted for Article 5 (2) of the 1968 Convention:

“2. in matters relating to maintenance, in the courts for the place where the maintenance creditor is domiciled or habitually resident or, if the matter is ancillary to proceedings concerning the status of a person, in the court which, according to its own law, has jurisdiction to entertain those proceedings, unless that jurisdiction is based solely on the nationality of one of the parties;“.

4. The following shall be added to Article 5 of the 1968 Convention:

“6. in his capacity as settlor, trustee or beneficiary of a trust created by the operation of a statute, or by a written instrument, or created orally and evidenced in writing, in the courts of the Contracting State in which the trust is domiciled;

7. as regards a dispute concerning the payment of remuneration claimed in respect of the salvage of a cargo or freight, in the court under the authority of which the cargo or freight in question

(a) has been arrested to secure such payment, or

(b) could have been so arrested, but bail or other security has been given;

provided that this provision shall apply only if it is claimed that the defendant has an interest in the

Article 5

1. L'article 5 n° 1 de la Convention de 1968 est remplacé, dans le texte en langue française, par les dispositions suivantes:

«1° en matière contractuelle, devant le tribunal du lieu où l'obligation qui sert de base à la demande a été ou doit être exécutée;»

2. L'article 5 n° 1 de la Convention de 1968 est remplacé, dans le texte en langue néerlandaise, par les dispositions suivantes:

«1° ten aanzien van verbintenissen uit overeenkomst: voor het gerecht van de plaats, waar de verbintenis, die aan de eis ten grondslag ligt, is uitgevoerd of moet worden uitgevoerd;»

3. L'article 5 n° 2 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«2° en matière d'obligation alimentaire, devant le tribunal du lieu où le créancier d'aliments a son domicile ou sa résidence habituelle ou, s'il s'agit d'une demande accessoire à une action relative à l'état des personnes, devant le tribunal compétent selon la loi du for pour en connaître, sauf si cette compétence est uniquement fondée sur la nationalité d'une des parties;»

4. L'article 5 de la Convention de 1968 est complété par les dispositions suivantes:

«6° en sa qualité de fondateur, de *trustee* ou de bénéficiaire d'un *trust* constitué soit en application de la loi, soit par écrit ou par une convention verbale, confirmée par écrit, devant les tribunaux de l'Etat contractant sur le territoire duquel le *trust* a son domicile;

7° s'il s'agit d'une contestation relative au paiement de la rémunération réclamée en raison de l'assistance ou du sauvetage dont a bénéficié une cargaison ou un fret, devant le tribunal dans le ressort duquel cette cargaison ou le fret s'y rapportant

a) a été saisi pour garantir ce paiement, ou

b) aurait pu être saisi à cet effet, mais une caution ou autre sûreté a été donnée;

cette disposition ne s'applique que s'il est prétendu que le défendeur a un droit sur la cargaison ou sur le fret

der Frachtforderung hat oder zur Zeit der Bergungs- oder Hilfeleistungsarbeiten hatte."

Artikel 6

Titel II Abschnitt 2 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgenden Artikel ergänzt:

„Artikel 6 a

Ist ein Gericht eines Vertragsstaats nach diesem Übereinkommen zur Entscheidung in Verfahren wegen einer Haftpflicht aufgrund der Verwendung oder des Betriebs eines Schiffes zuständig, so entscheidet dieses oder ein anderes, an seiner Stelle durch das Recht dieses Staates bestimmtes Gericht auch über Klagen auf Beschränkung dieser Haftung."

Artikel 7

Artikel 8 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Artikel 8

Der Versicherer, der seinen Wohnsitz in dem Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats hat, kann verklagt werden:

1. vor den Gerichten des Staates, in dem er seinen Wohnsitz hat,
2. in einem anderen Vertragsstaat vor dem Gericht des Bezirks, in dem der Versicherungsnehmer seinen Wohnsitz hat, oder,
3. falls es sich um einen Mitversicherer handelt, vor dem Gericht eines Vertragsstaats, bei dem der federführende Versicherer verklagt wird.

Hat ein Versicherer in dem Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats keinen Wohnsitz, besitzt er aber in einem Vertragsstaat eine Zweigniederlassung, Agentur oder sonstige Niederlassung, so wird er für Streitigkeiten aus ihrem Betrieb so behandelt, wie wenn er seinen Wohnsitz in dem Hoheitsgebiet dieses Staates hätte."

Artikel 8

Artikel 12 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Artikel 12

Von den Vorschriften dieses Abschnitts kann im Wege der Vereinbarung nur abgewichen werden:

1. wenn die Vereinbarung nach der Entstehung der Streitigkeit getroffen wird oder
2. wenn sie dem Versicherungsnehmer, Versicherten oder Begünstigten die Befugnis einräumt, andere als die in diesem Abschnitt angeführten Gerichte anzurufen, oder
3. wenn sie zwischen einem Versicherungsnehmer und einem Versicherer, die zum Zeitpunkt des Vertrags-

cargo or freight or had such an interest at the time of salvage."

Article 6

The following Article shall be added to Title II, Section 2, of the 1968 Convention:

„Article 6 a

Where by virtue of this Convention a court of a Contracting State has jurisdiction in actions relating to liability arising from the use or operation of a ship, that court, or any other court substituted for this purpose by the internal law of that State, shall also have jurisdiction over claims for limitation of such liability."

Article 7

The following shall be substituted for Article 8 of the 1968 Convention:

"Article 8

An insurer domiciled in a Contracting State may be sued:

1. in the courts of the State where he is domiciled, or
2. in another Contracting State, in the courts for the place where the policy-holder is domiciled, or
3. if he is a co-insurer, in the courts of a Contracting State in which proceedings are brought against the leading insurer.

An insurer who is not domiciled in a Contracting State but has a branch, agency or other establishment in one of the Contracting States shall, in disputes arising out of the operations of the branch, agency or establishment, be deemed to be domiciled in that State."

Article 8

The following shall be substituted for Article 12 of the 1968 Convention:

"Article 12

The provisions of this Section may be departed from only by an agreement on jurisdiction:

1. which is entered into after the dispute has arisen, or
2. which allows the policy-holder, the insured or a beneficiary to bring proceedings in courts other than those indicated in this Section, or
3. which is concluded between a policy-holder and an insurer, both of whom are at the time of conclusion of the

ou qu'il avait un tel droit au moment de cette assistance ou de ce sauvetage."

Article 6

Le titre II section 2 de la Convention de 1968 est complété par l'article suivant:

„Article 6^{bis}

Lorsqu'en vertu de la présente convention, un tribunal d'un Etat contractant est compétent pour connaître des actions en responsabilité du fait de l'utilisation ou de l'exploitation d'un navire, ce tribunal ou tout autre que lui substitue la loi interne de cet Etat, connaît aussi des demandes relatives à la limitation de cette responsabilité."

Article 7

L'article 8 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

„Article 8

L'assureur domicilié sur le territoire d'un Etat contractant peut être attrait:

- 1° devant les tribunaux de l'Etat où il a son domicile, ou
- 2° dans un autre Etat contractant, devant le tribunal du lieu où le preneur d'assurance a son domicile, ou
- 3° s'il s'agit d'un coassureur, devant le tribunal d'un Etat contractant saisi de l'action formée contre l'apôriteur de la coassurance.

Lorsque l'assureur n'est pas domicilié sur le territoire d'un Etat contractant, mais possède une succursale, une agence ou tout autre établissement dans un Etat contractant, il est considéré pour les contestations relatives à leur exploitation comme ayant son domicile sur le territoire de cet Etat."

Article 8

L'article 12 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

„Article 12

Il ne peut être dérogé aux dispositions de la présente section que par des conventions:

- 1° postérieures à la naissance du différend ou
- 2° qui permettent au preneur d'assurance, à l'assuré ou au bénéficiaire de saisir d'autres tribunaux que ceux indiqués à la présente section ou
- 3° qui, passées entre un preneur d'assurance et un assureur ayant au moment de la conclusion du contrat leur domi-

abschlusses ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in demselben Vertragsstaat haben, getroffen ist, um die Zuständigkeit der Gerichte dieses Staates auch für den Fall zu begründen, daß das schädigende Ereignis im Ausland eingetreten ist, es sein denn, daß eine solche Vereinbarung nach dem Recht dieses Staates nicht zulässig ist, oder

4. wenn sie von einem Versicherungsnehmer abgeschlossen ist, der seinen Wohnsitz nicht in einem Vertragsstaat hat, ausgenommen soweit sie eine Versicherung, zu deren Abschluß eine gesetzliche Verpflichtung besteht, oder die Versicherung von unbeweglichen Sachen in einem Vertragsstaat betrifft, oder
5. wenn sie einen Versicherungsvertrag betrifft, soweit dieser eines oder mehrere der in Artikel 12 a aufgeführten Risiken deckt."

Artikel 9

Titel II Abschnitt 3 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgenden Artikel ergänzt:

„Artikel 12 a

Die in Artikel 12 Nummer 5 erwähnten Risiken sind die folgenden:

1. sämtliche Schäden
 - a) an Seeschiffen, Anlagen vor der Küste und auf hoher See oder Luftfahrzeugen aus Gefahren, die mit ihrer Verwendung zu gewerblichen Zwecken verbunden sind,
 - b) an Transportgütern, ausgenommen Reisegepäck der Passagiere, wenn diese Güter ausschließlich oder zum Teil mit diesen Schiffen oder Luftfahrzeugen befördert werden;
2. Haftpflicht aller Art, mit Ausnahme der Haftung für Personenschäden an Passagieren oder Schäden an deren Reisegepäck,
 - a) aus der Verwendung oder dem Betrieb von Seeschiffen, Anlagen oder Luftfahrzeugen gemäß Nummer 1 Buchstabe a, es sei denn, daß nach den Rechtsvorschriften des Vertragsstaats, in dem das Luftfahrzeug eingetragen ist, Gerichtsstandsvereinbarungen für die Versicherung solcher Risiken untersagt sind,
 - b) für Schäden, die durch Transportgüter während einer Beförderung im Sinne der Nummer 1 Buchstabe b verursacht werden;
3. finanzielle Verluste in Zusammenhang mit der Verwendung oder dem Betrieb von Seeschiffen, Anlagen oder Luftfahrzeugen gemäß Nummer 1 Buchstabe a, insbesondere Fracht- oder Charterverlust;

contract domiciled or habitually resident in the same Contracting State, and which has the effect of conferring jurisdiction on the courts of that State even if the harmful event were to occur abroad, provided that such an agreement is not contrary to the law of that State, or

4. which is concluded with a policyholder who is not domiciled in a Contracting State, except in so far as the insurance is compulsory or relates to immovable property in a Contracting State, or
5. which relates to a contract of insurance in so far as it covers one or more of the risks set out in Article 12 a."

Article 9

The following Article shall be added to Section 3 of Title II of the 1968 Convention:

"Article 12 a

The following are the risks referred to in Article 12 (5):

1. Any loss of or damage to
 - (a) sea-going ships, installations situated offshore or on the high seas, or aircraft, arising from perils which relate to their use for commercial purposes,
 - (b) goods in transit other than passengers' baggage where the transit consists of or includes carriage by such ships or aircraft;
2. Any liability, other than for bodily injury to passengers or loss of or damage to their baggage,
 - (a) arising out of the use or operation of ships, installations or aircraft as referred to in 1 (a) above in so far as the law of the Contracting State in which such aircraft are registered does not prohibit agreements on jurisdiction regarding insurance of such risks,
 - (b) for loss or damage caused by goods in transit as described in 1 (b) above;
3. Any financial loss connected with the use or operation of ships, installations or aircraft as referred to in 1 (a) above, in particular loss of freight or charter-hire;

cile ou leur résidence habituelle dans un même Etat contractant, ont pour effet, alors même que le fait dommageable se produirait à l'étranger, d'attribuer compétence aux tribunaux de cet Etat sauf si la loi de celui-ci interdit de telles conventions, ou

- 4° conclues par un preneur d'assurance n'ayant pas son domicile dans un Etat contractant, sauf s'il s'agit d'une assurance obligatoire ou qui porte sur un immeuble situé dans un Etat contractant, ou
- 5° qui concernent un contrat d'assurance en tant que celui-ci couvre un ou plusieurs des risques énumérés à l'article 12^{bis}."

Article 9

Le titre II section 3 de la Convention de 1968 est complété par l'article suivant:

-Article 12^{bis}

Les risques visés à l'article 12 n° 5 sont les suivants:

- 1° tout dommage:
 - a) aux navires de mer, aux installations au large des côtes et en haute mer ou aux aéronefs, causé par des événements survenant en relation avec leur utilisation à des fins commerciales,
 - b) aux marchandises autres que les bagages des passagers, durant un transport réalisé par ces navires ou aéronefs soit en totalité, soit en combinaison avec d'autres modes de transport;
- 2° toute responsabilité, à l'exception de celle des dommages corporels aux passagers ou à leurs bagages,
 - a) résultant de l'utilisation ou de l'exploitation des navires, installations ou aéronefs, conformément au point 1 sous a) ci-dessus, pour autant que la loi de l'Etat contractant d'immatriculation de l'aéronef n'interdit pas les clauses attributives de juridiction dans l'assurance de tels risques;
 - b) du fait de marchandises durant un transport visé au point 1 sous b) ci-dessus;
- 3° toute perte pécuniaire liée à l'utilisation ou à l'exploitation des navires, installations ou aéronefs conformément au point 1 sous a) ci-dessus, notamment celle du fret ou du bénéfice d'affrètement;

4. Irgendein zusätzliches Risiko, das mit einem der unter Nummern 1 bis 3 genannten Risiken in Zusammenhang steht.“

4. Any risk or interest connected with any of those referred to in 1 to 3 above.”

4° tout risque lié accessoirement à l'un de ceux visés aux 1° à 3° ci-dessus.»

Artikel 10

Titel II Abschnitt 4 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„4. Abschnitt
Zuständigkeit
für Verbrauchersachen

Artikel 13

Für Klagen aus einem Vertrag, den eine Person zu einem Zweck abgeschlossen hat, der nicht der beruflichen oder gewerblichen Tätigkeit dieser Person (Verbraucher) zugerechnet werden kann, bestimmt sich die Zuständigkeit, unbeschadet des Artikels 4 und des Artikels 5 Nummer 5, nach diesem Abschnitt,

1. wenn es sich um den Kauf beweglicher Sachen auf Teilzahlung handelt,
2. wenn es sich um ein in Raten zurückzahlendes Darlehen oder um ein anderes Kreditgeschäft handelt, das zur Finanzierung eines Kaufs derartiger Sachen bestimmt ist, oder
3. für andere Verträge, wenn sie die Erbringung einer Dienstleistung oder die Lieferung beweglicher Sachen zum Gegenstand haben, sofern
 - a) dem Vertragsabschluß in dem Staat des Wohnsitzes des Verbrauchers ein ausdrückliches Angebot oder eine Werbung vorausgegangen ist und
 - b) der Verbraucher in diesem Staat die zum Abschluß des Vertrages erforderlichen Rechtshandlungen vorgenommen hat.

Hat der Vertragspartner des Verbrauchers in dem Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats keinen Wohnsitz, besitzt er aber in einem Vertragsstaat eine Zweigniederlassung, Agentur oder sonstige Niederlassung, so wird er für Streitigkeiten aus ihrem Betrieb so behandelt, wie wenn er seinen Wohnsitz in dem Hoheitsgebiet dieses Staates hätte.

Dieser Abschnitt ist nicht auf Beförderungsverträge anzuwenden.

Artikel 14

Die Klage eines Verbrauchers gegen die andere Vertragspartei kann entweder vor den Gerichten des Vertragsstaats erhoben werden, in dessen Hoheitsgebiet diese Vertragspartei ihren Wohnsitz hat, oder vor den Gerichten des Vertragsstaats, in dessen Hoheitsgebiet der Verbraucher seinen Wohnsitz hat.

Die Klage der anderen Vertragspartei gegen den Verbraucher kann nur vor den

Article 10

The following shall be substituted for Section 4 of Title II of the 1968 Convention:

“Section 4
Jurisdiction
over consumer contracts

Article 13

In proceedings concerning a contract concluded by a person for a purpose which can be regarded as being outside his trade or profession, hereinafter called 'the consumer', jurisdiction shall be determined by this Section, without prejudice to the provisions of Articles 4 and 5 (5), if it is:

1. a contract for the sale of goods on instalment credit terms, or
2. a contract for a loan repayable by instalments, or for any other form of credit, made to finance the sale of goods, or
3. any other contract for the supply of goods or a contract for the supply of services, and
 - (a) in the State of the consumer's domicile the conclusion of the contract was preceded by a specific invitation addressed to him or by advertising, and
 - (b) the consumer took in that State the steps necessary for the conclusion of the contract.

Where a consumer enters into a contract with a party who is not domiciled in a Contracting State but has a branch, agency or other establishment in one of the Contracting States, that party shall, in disputes arising out of the operations of the branch, agency or establishment, be deemed to be domiciled in that State.

This Section shall not apply to contracts of transport.

Article 14

A consumer may bring proceedings against the other party to a contract either in the courts of the Contracting State in which that party is domiciled or in the courts of the Contracting State in which he is himself domiciled.

Proceedings may be brought against a consumer by the other party to the

Article 10

Le titre II section 4 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Section 4
Compétence en matière de contrats
conclus par les consommateurs

Article 13

En matière de contrat conclu par une personne pour un usage pouvant être considéré comme étranger à son activité professionnelle, ci-après dénommée «le consommateur», la compétence est déterminée par la présente section, sans préjudice des dispositions de l'article 4 et de l'article 5, 5°.

- 1° lorsqu'il s'agit d'une vente à tempérament d'objets mobiliers corporels,
- 2° lorsqu'il s'agit d'un prêt à tempérament ou d'une autre opération de crédit liés au financement d'une vente de tels objets,
- 3° pour tout autre contrat ayant pour objet une fourniture de services ou d'objets mobiliers corporels si

- a) la conclusion du contrat a été précédée dans l'Etat du domicile du consommateur d'une proposition spécialement faite ou d'une publicité, et que
- b) le consommateur a accompli dans cet Etat les actes nécessaires à la conclusion de ce contrat.

Lorsque le cocontractant du consommateur n'est pas domicilié sur le territoire d'un Etat contractant, mais possède une succursale, une agence ou tout autre établissement dans un Etat contractant, il est considéré pour les contestations relatives à leur exploitation comme ayant son domicile sur le territoire de cet Etat.

La présente section ne s'applique pas au contrat de transport.

Article 14

L'action intentée par un consommateur contre l'autre partie au contrat peut être portée soit devant les tribunaux de l'Etat contractant sur le territoire duquel est domiciliée cette partie, soit devant les tribunaux de l'Etat contractant sur le territoire duquel est domicilié le consommateur.

L'action intentée contre le consommateur par l'autre partie au contrat ne peut

Gerichten des Vertragsstaats erhoben werden, in dessen Hoheitsgebiet der Verbraucher seinen Wohnsitz hat.

Diese Vorschriften lassen das Recht unberührt, eine Widerklage vor dem Gericht zu erheben, bei dem die Klage selbst gemäß den Bestimmungen dieses Abschnitts anhängig ist.

Artikel 15

Von den Vorschriften dieses Abschnitts kann im Wege der Vereinbarung nur abgewichen werden:

1. wenn die Vereinbarung nach der Entstehung der Streitigkeit getroffen wird oder
2. wenn sie dem Verbraucher die Befugnis einräumt, andere als die in diesem Abschnitt angeführten Gerichte anzurufen, oder
3. wenn sie zwischen einem Verbraucher und seinem Vertragspartner getroffen ist, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in demselben Vertragsstaat haben, und die Zuständigkeit der Gerichte dieses Staates begründet, es sei denn, daß eine solche Vereinbarung nach dem Recht dieses Staates nicht zulässig ist."

Artikel 11

Artikel 17 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Artikel 17

Haben die Parteien, von denen mindestens eine ihren Wohnsitz in dem Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats hat, vereinbart, daß ein Gericht oder die Gerichte eines Vertragsstaats über eine bereits entstandene Rechtsstreitigkeit oder über eine künftige aus einem bestimmten Rechtsverhältnis entspringende Rechtsstreitigkeit entscheiden sollen, so sind dieses Gericht oder die Gerichte dieses Staates ausschließlich zuständig. Eine solche Gerichtsstandsvereinbarung muß schriftlich oder mündlich mit schriftlicher Bestätigung oder im internationalen Handelsverkehr in einer Form geschlossen werden, die den internationalen Handelsbräuchen entspricht, die den Parteien bekannt sind oder die als ihnen bekannt angesehen werden müssen. Wenn eine solche Vereinbarung von Parteien geschlossen wurde, die beide ihren Wohnsitz nicht im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats haben, so können die Gerichte der anderen Vertragsstaaten nicht entscheiden, es sei denn, das vereinbarte Gericht oder die vereinbarten Gerichte haben sich rechtskräftig für unzuständig erklärt.

Ist in schriftlich niedergelegten trust-Bedingungen bestimmt, daß über Klagen gegen einen Begründer, *trustee* oder Begünstigten eines *trust* ein Gericht oder die Gerichte eines Vertragsstaats entscheiden sollen, so ist dieses Gericht oder sind

contract only in the courts of the Contracting State in which the consumer is domiciled.

These provisions shall not affect the right to bring a counterclaim in the court in which, in accordance with this Section, the original claim is pending.

Article 15

The provisions of this Section may be departed from only by an agreement:

1. which is entered into after the dispute has arisen, or
2. which allows the consumer to bring proceedings in courts other than those indicated in this Section, or
3. which is entered into by the consumer and the other party to the contract, both of whom are at the time of conclusion of the contract domiciled or habitually resident in the same Contracting State, and which confers jurisdiction on the courts of that State, provided that such an agreement is not contrary to the law of that State."

Article 11

The following shall be substituted for Article 17 of the 1968 Convention.

"Article 17

If the parties, one or more of whom is domiciled in a Contracting State, have agreed that a court or the courts of a Contracting State are to have jurisdiction to settle any disputes which have arisen or which may arise in connection with a particular legal relationship, that court or those courts shall have exclusive jurisdiction. Such an agreement conferring jurisdiction shall be either in writing or evidenced in writing or, in international trade or commerce, in a form which accords with practices in that trade or commerce of which the parties are or ought to have been aware. Where such an agreement is concluded by parties, none of whom is domiciled in a Contracting State, the courts of other Contracting States shall have no jurisdiction over their disputes unless the court or courts chosen have declined jurisdiction.

The court or courts of a Contracting State on which a trust instrument has conferred jurisdiction shall have exclusive jurisdiction in any proceedings brought against a settlor, trustee or beneficiary, if relations between these

être portée que devant les tribunaux de l'Etat contractant sur le territoire duquel est domicilié le consommateur.

Ces dispositions ne portent pas atteinte au droit d'introduire une demande reconventionnelle devant le tribunal saisi d'une demande originaire conformément à la présente section.

Article 15

Il ne peut être dérogé aux dispositions de la présente section que par des conventions:

- 1° postérieures à la naissance du différend ou
- 2° qui permettent au consommateur de saisir d'autres tribunaux que ceux indiqués à la présente section ou
- 3° qui, passées entre le consommateur et son cocontractant ayant au moment de la conclusion du contrat, leur domicile ou leur résidence habituelle dans un même Etat contractant, attribuent compétence aux tribunaux de cet Etat sauf si la loi de celui-ci interdit de telles conventions."

Article 11

L'article 17 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Article 17

Si les parties, dont l'une au moins a son domicile sur le territoire d'un Etat contractant, sont convenues d'un tribunal ou de tribunaux d'un Etat contractant pour connaître des différends nés ou à naître à l'occasion d'un rapport de droit déterminé, ce tribunal ou les tribunaux de cet Etat sont seuls compétents. Cette convention attributive de juridiction doit être conclue soit par écrit, soit verbalement avec confirmation écrite, soit, dans le commerce international, en une forme admise par les usages dans ce domaine et que les parties connaissent ou sont censées connaître. Lorsqu'une telle convention est conclue par des parties dont aucune n'a son domicile sur le territoire d'un Etat contractant, les tribunaux des autres Etats contractants ne peuvent connaître du différend tant que le tribunal ou les tribunaux désignés n'ont pas décliné leur compétence.

Le tribunal ou les tribunaux d'un Etat contractant auxquels l'acte constitutif d'un *trust* attribue compétence sont exclusivement compétents pour connaître d'une action contre un fondateur, un *trustee* ou un bénéficiaire d'un *trust*, s'il

diese Gerichte ausschließlich zuständig, wenn es sich um Beziehungen zwischen diesen Personen oder ihre Rechte oder Pflichten im Rahmen des *trust* handelt.

Gerichtsstandsvereinbarungen und entsprechende Bestimmungen in *trust*-Bedingungen haben keine rechtliche Wirkung, wenn sie den Vorschriften der Artikel 12 oder 15 zuwiderlaufen oder wenn die Gerichte, deren Zuständigkeit abbedungen wird, aufgrund des Artikels 16 ausschließlich zuständig sind.

Ist eine Gerichtsstandsvereinbarung nur zugunsten einer der Parteien getroffen worden, so behält diese das Recht, jedes andere Gericht anzurufen, das aufgrund dieses Übereinkommens zuständig ist."

Artikel 12

Artikel 20 Absatz 2 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Das Gericht hat die Entscheidung so lange auszusetzen, bis festgestellt ist, daß es dem Beklagten möglich war, das den Rechtsstreit einleitende Schriftstück oder ein gleichwertiges Schriftstück so rechtzeitig zu empfangen, daß er sich verteidigen konnte, oder daß alle hierzu erforderlichen Maßnahmen getroffen worden sind.“

Artikel 13

(1) Artikel 27 Nummer 2 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„2. wenn dem Beklagten, der sich auf das Verfahren nicht eingelassen hat, das dieses Verfahren einleitende Schriftstück oder ein gleichwertiges Schriftstück nicht ordnungsmäßig und nicht so rechtzeitig zugestellt worden ist, daß er sich verteidigen konnte;“

(2) Artikel 27 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgende Bestimmung ergänzt:

„5. wenn die Entscheidung mit einer früheren Entscheidung unvereinbar ist, die in einem Nichtvertragsstaat zwischen denselben Parteien in einem Rechtsstreit wegen desselben Anspruchs ergangen ist, sofern diese Entscheidung die notwendigen Voraussetzungen für ihre Anerkennung in dem Staat erfüllt, in dem die Anerkennung geltend gemacht wird.“

Artikel 14

Artikel 30 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„Das Gericht eines Vertragsstaats, vor dem die Anerkennung einer in Irland oder im Vereinigten Königreich ergangenen Entscheidung geltend gemacht wird,

persons or their rights or obligations under the trust are involved.

Agreements or provisions of a trust instrument conferring jurisdiction shall have no legal force if they are contrary to the provisions of Article 12 or 15, or if the courts whose jurisdiction they purport to exclude have exclusive jurisdiction by virtue of Article 16.

If an agreement conferring jurisdiction was concluded for the benefit of only one of the parties, that party shall retain the right to bring proceedings in any other court which has jurisdiction by virtue of this Convention."

Article 12

The second paragraph of Article 20 of the 1968 Convention shall be replaced by the following:

"The court shall stay the proceedings so long as it is not shown that the defendant has been able to receive the document instituting the proceedings or an equivalent document in sufficient time to enable him to arrange for his defence, or that all necessary steps have been taken to this end."

Article 13

1. Article 27 (2) of the 1968 Convention shall be replaced by the following:

"2. where it was given in default of appearance, if the defendant was not duly served with the document which instituted the proceedings or with an equivalent document in sufficient time to enable him to arrange for his defence;"

2. The following shall be added to Article 27 of the 1968 Convention:

"5. if the judgment is irreconcilable with an earlier judgment given in a non-Contracting State involving the same cause of action and between the same parties, provided that this latter judgment fulfils the conditions necessary for its recognition in the State addressed."

Article 14

The following paragraph shall be added to Article 30 of the 1968 Convention:

"A court of a Contracting State in which recognition is sought of a judgment given in Ireland or the United Kingdom may stay the proceedings if enforcement is

s'agit de relations entre ces personnes ou de leurs droits ou obligations dans le cadre du *trust*.

Les conventions attributives de juridiction ainsi que les stipulations similaires d'actes constitutifs de *trust* sont sans effet si elles sont contraires aux dispositions des articles 12 et 15 ou si les tribunaux à la compétence desquels elles dérogent sont exclusivement compétents en vertu de l'article 16.

Si une convention attributive de juridiction n'a été stipulée qu'en faveur de l'une des parties, celle-ci conserve le droit de saisir tout autre tribunal compétent en vertu de la présente Convention."

Article 12

L'article 20 deuxième alinéa de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Le juge est tenu de surseoir à statuer aussi longtemps qu'il n'est pas établi que ce défendeur a été mis à même de recevoir l'acte introductif d'instance ou un acte équivalent en temps utile pour se défendre ou que toute diligence a été faite à cette fin.»

Article 13

1. L'article 27 n° 2 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«2° si l'acte introductif d'instance ou un acte équivalent n'a pas été signifié ou notifié au défendeur défaillant, régulièrement et en temps utile, pour qu'il puisse se défendre;»

2. L'article 27 de la Convention de 1968 est complété par les dispositions suivantes:

«5° si la décision est inconciliable avec une décision rendue antérieurement dans un Etat non contractant entre les mêmes parties dans un litige ayant le même objet et la même cause, lorsque cette dernière décision réunit les conditions nécessaires à sa reconnaissance dans l'Etat requis.»

Article 14

L'article 30 de la Convention de 1968 est complété par l'alinéa suivant:

«L'autorité judiciaire d'un Etat contractant devant laquelle est invoquée la reconnaissance d'une décision rendue en Irlande ou au Royaume-Uni et dont

kann das Verfahren aussetzen, wenn die Vollstreckung der Entscheidung im Urteilsstaat wegen der Einlegung eines Rechtsbehelfs einstweilen eingestellt ist."

Artikel 15

Artikel 31 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„Im Vereinigten Königreich wird eine derartige Entscheidung jedoch in England und Wales, in Schottland oder in Nordirland vollstreckt, wenn sie auf Antrag eines Berechtigten zur Vollstreckung in dem betreffenden Teil des Vereinigten Königreichs registriert worden ist.“

Artikel 16

Artikel 32 Absatz 1 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Der Antrag ist zu richten:

- in Belgien an das ‚tribunal de première instance‘ oder an die ‚rechtbank van eerste aanleg‘;
- in Dänemark an das ‚underret‘;
- in der Bundesrepublik Deutschland an den Vorsitzenden einer Kammer des Landgerichts;
- in Frankreich an den Präsidenten des ‚tribunal de grande instance‘;
- in Irland an den ‚High Court‘;
- in Italien an die ‚corte d'appello‘;
- in Luxemburg an den Präsidenten des ‚tribunal d'arrondissement‘;
- in den Niederlanden an den Präsidenten der ‚arrondissementsrechtbank‘;
- im Vereinigten Königreich:
 1. in England und Wales an den ‚High Court of Justice‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen an den ‚Magistrates‘ Court‘ über den ‚Secretary of State‘;
 2. in Schottland an den ‚Court of Session‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen an den ‚Sheriff Court‘ über den ‚Secretary of State‘;
 3. in Nordirland an den ‚High Court of Justice‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen an den ‚Magistrates‘ Court‘ über den ‚Secretary of State‘.“

Artikel 17

Artikel 37 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

suspended in the State in which the judgment was given by reason of an appeal."

Article 15

The following paragraph shall be added to Article 31 of the 1968 Convention:

"However, in the United Kingdom, such a judgment shall be enforced in England and Wales, in Scotland, or in Northern Ireland when, on the application of any interested party, it has been registered for enforcement in that part of the United Kingdom."

Article 16

The following shall be substituted for the first paragraph of Article 32 of the 1968 Convention:

"The application shall be submitted:

- in Belgium, to the tribunal de première instance or rechtbank van eerste aanleg,
- in Denmark, to the underret,
- in the Federal Republic of Germany, to the presiding judge of a chamber of the Landgericht,
- in France, to the presiding judge of the tribunal de grande instance,
- in Ireland, to the High Court,
- in Italy, to the corte d'appello,
- in Luxembourg, to the presiding judge of the tribunal d'arrondissement,
- in the Netherlands, to the presiding judge of the arrondissementsrechtbank,
- in the United Kingdom:
 1. in England and Wales, to the High Court of Justice, or in the case of a maintenance judgment to the Magistrates' Court on transmission by the Secretary of State;
 2. in Scotland, to the Court of Session, or in the case of a maintenance judgment to the Sheriff Court on transmission by the Secretary of State;
 3. in Northern Ireland, to the High Court of Justice, or in the case of a maintenance judgment to the Magistrates' Court on transmission by the Secretary of State."

Article 17

The following shall be substituted for Article 37 of the 1968 Convention:

l'exécution est suspendue dans l'Etat d'origine du fait de l'exercice d'un recours peut surseoir à statuer."

Article 15

L'article 31 de la Convention de 1968 est complété par l'alinéa suivant:

«Toutefois, au Royaume-Uni, ces décisions sont mises à exécution en Angleterre et au Pays de Galles, en Ecosse ou en Irlande du Nord, après avoir été enregistrées en vue de leur exécution, sur requête de toute partie intéressée, dans l'une ou l'autre de ces parties du Royaume-Uni, suivant le cas.»

Article 16

L'article 32 premier alinéa de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«La requête est présentée:

- en Belgique, au tribunal de première instance ou à la «rechtbank van eerste aanleg»,
- au Danemark, à l'«underret»,
- en République fédérale d'Allemagne, au président d'une chambre du «Landgericht»,
- en France, au président du tribunal de grande instance,
- en Irlande, à la «High Court»,
- en Italie, à la «corte d'appello»,
- au Luxembourg, au président du tribunal d'arrondissement,
- aux Pays-Bas, au président de l'«arrondissementsrechtbank»,
- au Royaume-Uni:
 - 1^o en Angleterre et au Pays de Galles, à la «High Court of Justice» ou, s'il s'agit d'une décision en matière d'obligation alimentaire, à la «Magistrates' Court» saisie par l'intermédiaire du «Secretary of State»;
 - 2^o en Ecosse, à la «Court of Session» ou, s'il s'agit d'une décision en matière d'obligation alimentaire, à la «Sheriff Court» saisie par l'intermédiaire du «Secretary of State»;
 - 3^o en Irlande du Nord, à la «High Court of Justice» ou, s'il s'agit d'une décision en matière d'obligation alimentaire, à la «Magistrates' Court» saisie par l'intermédiaire du «Secretary of State».

Article 17

L'article 37 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

„Artikel 37

Der Rechtsbehelf wird nach den Vorschriften, die für das streitige Verfahren maßgebend sind, eingelegt:

- in Belgien bei dem ‚tribunal de première instance‘ oder der ‚rechtbank van eerste aanleg‘;
- in Dänemark bei dem ‚landsret‘;
- in der Bundesrepublik Deutschland bei dem Oberlandesgericht;
- in Frankreich bei der ‚cour d’appel‘;
- in Irland bei dem ‚High Court‘;
- in Italien bei der ‚corte d’appello‘;
- in Luxemburg bei der ‚Cour supérieure de Justice‘ als Berufungsinstanz für Zivilsachen;
- in den Niederlanden bei der ‚arrondissementsrechtbank‘;
- im Vereinigten Königreich:
 1. in England und Wales bei dem ‚High Court of Justice‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen bei dem ‚Magistrates‘ Court‘;
 2. in Schottland bei dem ‚Court of Session‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen bei dem ‚Sheriff Court‘;
 3. in Nordirland bei dem ‚High Court of Justice‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen bei dem ‚Magistrates‘ Court‘.

Gegen die Entscheidung, die über den Rechtsbehelf ergangen ist, finden nur statt:

- in Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden: die Kassationsbeschwerde;
- in Dänemark: ein Verfahren vor dem ‚højesteret‘ mit Zustimmung des Justizministers;
- in der Bundesrepublik Deutschland: die Rechtsbeschwerde;
- in Irland: ein auf Rechtsfragen beschränkter Rechtsbehelf bei dem ‚Supreme Court‘;
- im Vereinigten Königreich: ein einziger auf Rechtsfragen beschränkter Rechtsbehelf.“

Artikel 18

In Artikel 38 des Übereinkommens von 1968 wird nach Absatz 1 folgender Absatz eingefügt:

„Ist eine gerichtliche Entscheidung in Irland oder im Vereinigten Königreich erlassen worden, so gilt jeder in dem Urteilsstaat statthafte Rechtsbehelf als ordentlicher Rechtsbehelf im Sinne von Absatz 1.“

„Article 37

An appeal against the decision authorizing enforcement shall be lodged in accordance with the rules governing procedure in contentious matters:

- in Belgium, with the tribunal de première instance or rechtbank van eerste aanleg,
- in Denmark, with the landsret,
- in the Federal Republic of Germany, with the Oberlandesgericht,
- in France, with the cour d’appel,
- in Ireland, with the High Court,
- in Italy, with the corte d’appello,
- in Luxembourg, with the Cour supérieure de Justice sitting as a court of civil appeal,
- in the Netherlands, with the arrondissementsrechtbank,
- in the United Kingdom:
 1. in England and Wales, with the High Court of Justice, or in the case of a maintenance judgment with the Magistrates‘ Court;
 2. in Scotland, with the Court of Session, or in the case of a maintenance judgment with the Sheriff Court;
 3. in Northern Ireland, with the High Court of Justice, or in the case of a maintenance judgment with the Magistrates‘ Court.

The judgment given on the appeal may be contested only:

- in Belgium, France, Italy, Luxembourg and the Netherlands, by an appeal in cassation,
- in Denmark, by an appeal to the højesteret, with the leave of the Minister of Justice,
- in the Federal Republic of Germany, by a Rechtsbeschwerde,
- in Ireland, by an appeal on a point of law to the Supreme Court,
- in the United Kingdom, by a single further appeal on a point of law.“

Article 18

The following paragraph shall be added after the first paragraph of Article 38 of the 1968 Convention:

“Where the judgment was given in Ireland or the United Kingdom, any form of appeal available in the State in which it was given shall be treated as an ordinary appeal for the purposes of the first paragraph.“

«Article 37

Le recours est porté, selon les règles de la procédure contradictoire:

- en Belgique, devant le tribunal de première instance ou la «rechtbank van eerste aanleg»,
- au Danemark, devant le «landsret»,
- en République fédérale d’Allemagne, devant l’«Oberlandesgericht»,
- en France, devant la cour d’appel,
- en Irlande, devant la «High Court»,
- en Italie, devant la «corte d’appello»,
- au Luxembourg, devant la Cour supérieure de Justice siégeant en matière d’appel civil,
- aux Pays-Bas, devant l’«arrondissementsrechtbank»,
- au Royaume-Uni:
 - 1° en Angleterre et au Pays de Galles, devant la «High Court of Justice» ou, s’il s’agit d’une décision en matière d’obligation alimentaire, devant la «Magistrates‘ Court»;
 - 2° en Ecosse, devant la «Court of Session» ou, s’il s’agit d’une décision en matière d’obligation alimentaire, devant la «Sheriff Court»;
 - 3° en Irlande du Nord, devant la «High Court of Justice» ou, s’il s’agit d’une décision en matière d’obligation alimentaire, devant la «Magistrates‘ Court».

La décision rendue sur le recours ne peut faire l’objet:

- en Belgique, en France, en Italie, au Luxembourg et aux Pays-Bas, que d’un pourvoi en cassation,
- au Danemark, que d’un recours devant le «højesteret», avec l’autorisation du ministre de la justice,
- en République fédérale d’Allemagne, que d’une «Rechtsbeschwerde»,
- en Irlande, que d’un recours sur un point de droit devant la «Supreme Court»,
- au Royaume-Uni, que d’un seul recours sur un point de droit.»

Article 18

L’article 38 de la Convention de 1968 est complété par l’adjonction, après le premier alinéa, d’un nouvel alinéa ainsi conçu:

«Lorsque la décision a été rendue en Irlande ou au Royaume-Uni, toute voie de recours prévue dans l’Etat d’origine est considérée comme un recours ordinaire pour l’application du premier alinéa.»

Artikel 19

Artikel 40 Absatz 1 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Wird der Antrag abgelehnt, so kann der Antragsteller einen Rechtsbehelf einlegen:

- in Belgien bei der ‚cour d'appel‘ oder dem ‚hof van beroep‘;
- in Dänemark bei dem ‚landsret‘;
- in der Bundesrepublik Deutschland bei dem Oberlandesgericht;
- in Frankreich bei der ‚cour d'appel‘;
- in Irland bei dem ‚High Court‘;
- in Italien bei der ‚corte d'appello‘;
- in Luxemburg bei der ‚Cour supérieure de Justice‘ als Berufungsinstanz für Zivilsachen;
- in den Niederlanden bei dem ‚gerechtshof‘;
- im Vereinigten Königreich:
 1. in England und Wales bei dem ‚High Court of Justice‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen bei dem ‚Magistrates‘ Court‘;
 2. in Schottland bei dem ‚Court of Session‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen bei dem ‚Sheriff Court‘;
 3. in Nordirland bei dem ‚High Court of Justice‘ oder im Falle von Entscheidungen in Unterhaltssachen bei dem ‚Magistrates‘ Court‘.“

Artikel 20

Artikel 41 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Artikel 41

Gegen die Entscheidung, die über den in Artikel 40 vorgesehenen Rechtsbehelf ergangen ist, finden nur statt:

- in Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und in den Niederlanden: die Kassationsbeschwerde;
- in Dänemark: ein Verfahren vor dem ‚højesteret‘ mit Zustimmung des Justizministers;
- in der Bundesrepublik Deutschland: die Rechtsbeschwerde;
- in Irland: ein auf Rechtsfragen beschränkter Rechtsbehelf bei dem ‚Supreme Court‘;
- im Vereinigten Königreich: ein einziger auf Rechtsfragen beschränkter Rechtsbehelf.“

Artikel 21

Artikel 44 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

Article 19

The following shall be substituted for the first paragraph of Article 40 of the 1968 Convention:

“If the application for enforcement is refused, the applicant may appeal:

- in Belgium, to the cour d'appel or hof van beroep,
- in Denmark, to the landsret,
- in the Federal Republic of Germany, to the Oberlandesgericht,
- in France, to the cour d'appel,
- in Ireland, to the High Court,
- in Italy, to the corte d'appello,
- in Luxembourg, to the Cour supérieure de Justice sitting as a court of civil appeal,
- in the Netherlands, to the gerechtshof,
- in the United Kingdom:
 1. in England and Wales, to the High Court of Justice, or in the case of a maintenance judgment to the Magistrates' Court;
 2. in Scotland, to the Court of Session, or in the case of a maintenance judgment to the Sheriff Court;
 3. in Northern Ireland, to the High Court of Justice, or in the case of a maintenance judgment to the Magistrates' Court.”

Article 20

The following shall be substituted for Article 41 of the 1968 Convention:

“Article 41

A judgment given on an appeal provided for in Article 40 may be contested only:

- in Belgium, France, Italy, Luxembourg and the Netherlands, by an appeal in cassation,
- in Denmark, by an appeal to the højesteret, with the leave of the Minister of Justice,
- in the Federal Republic of Germany, by a Rechtsbeschwerde,
- in Ireland, by an appeal on a point of law to the Supreme Court,
- in the United Kingdom, by a single further appeal on a point of law.”

Article 21

The following shall be substituted for Article 44 of the 1968 Convention:

Article 19

L'article 40 premier alinéa de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Si sa requête est rejetée, le requérant peut former un recours:

- en Belgique, devant la cour d'appel ou le «hof van beroep»,
- au Danemark, «devant le landsret»,
- en République fédérale d'Allemagne, devant l'«Oberlandesgericht»,
- en France, devant la cour d'appel,
- en Irlande, devant la «High Court»,
- en Italie, devant la «corte d'appello»,
- au Luxembourg, devant la Cour supérieure de Justice siégeant en matière d'appel civil,
- aux Pays-Bas, devant le «gerechtshof»,
- au Royaume-Uni:
 - 1° en Angleterre et au Pays de Galles, devant la «High Court of Justice» ou, s'il s'agit d'une décision en matière d'obligation alimentaire, devant la «Magistrates' Court»;
 - 2° en Ecosse, devant la «Court of Session» ou, s'il s'agit d'une décision en matière d'obligation alimentaire, devant la «Sheriff Court»;
 - 3° en Irlande du Nord, devant la «High Court of Justice» ou, s'il s'agit d'une décision en matière d'obligation alimentaire, devant la «Magistrates' Court».

Article 20

L'article 41 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Article 41

La décision rendue sur le recours prévu à l'article 40 ne peut faire l'objet:

- en Belgique, en France, en Italie, au Luxembourg et aux Pays-Bas, que d'un pourvoi en cassation,
- au Danemark, que d'un recours devant le «højesteret», avec l'autorisation du ministre de la Justice,
- en République fédérale d'Allemagne, que d'une «Rechtsbeschwerde»,
- en Irlande, que d'un recours sur un point de droit, devant la «Supreme Court»,
- au Royaume-Uni, que d'un seul recours sur un point de droit.»

Article 21

L'article 44 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

„Artikel 44

Ist dem Antragsteller in dem Staat, in dem die Entscheidung ergangen ist, ganz oder teilweise das Armenrecht oder Kosten- und Gebührenbefreiung gewährt worden, so genießt er in dem Verfahren nach den Artikeln 32 bis 35 hinsichtlich des Armenrechts oder der Kosten- und Gebührenbefreiung die günstigste Behandlung, die das Recht des Vollstreckungsstaats vorsieht.

Der Antragsteller, welcher die Vollstreckung einer Entscheidung einer Verwaltungsbehörde begehrt, die in Dänemark in Unterhaltssachen ergangen ist, kann im Vollstreckungsstaat Anspruch auf die in Absatz 1 genannten Vorteile erheben, wenn er eine Erklärung des dänischen Justizministeriums darüber vorlegt, daß er die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die vollständige oder teilweise Bewilligung des Armenrechts oder für die Kosten- und Gebührenbefreiung erfüllt.“

Artikel 22

Artikel 46 Nummer 2 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„2. bei einer im Versäumnisverfahren ergangenen Entscheidung die Urschrift oder eine beglaubigte Abschrift der Urkunde, aus der sich ergibt, daß das den Rechtsstreit einleitende Schriftstück oder ein gleichwertiges Schriftstück der säumigen Partei zugestellt worden ist.“

Artikel 23

Artikel 53 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„Um zu bestimmen, ob ein *trust* seinen Sitz in dem Vertragsstaat hat, bei dessen Gerichten die Klage anhängig ist, wendet das Gericht sein internationales Privatrecht an.“

Artikel 24

In Artikel 55 des Übereinkommens von 1968 werden folgende Abkommen in chronologischer Reihenfolge eingefügt:

- das am 18. Januar 1934 in Paris unterzeichnete britisch-französische Abkommen über die gegenseitige Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen mit Protokoll;
- das am 2. Mai 1934 in Brüssel unterzeichnete britisch-belgische Abkommen über die gegenseitige Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen mit Protokoll;
- das am 14. Juli 1960 in Bonn unterzeichnete deutsch-britische Abkommen über die gegenseitige Anerken-

„Article 44

An applicant who, in the State in which the judgment was given, has benefited from complete or partial legal aid or exemption from costs or expenses, shall be entitled, in the procedures provided for in Articles 32 to 35, to benefit from the most favourable legal aid or the most extensive exemption from costs or expenses provided for by the law of the State addressed.

An applicant who requests the enforcement of a decision given by an administrative authority in Denmark in respect of a maintenance order may, in the State addressed, claim the benefits referred to in the first paragraph if he presents a statement from the Danish Ministry of Justice to the effect that he fulfils the economic requirements to qualify for the grant of complete or partial legal aid or exemption from costs or expenses.“

Article 22

Article 46 (2) of the 1968 Convention is replaced by the following:

“2. in the case of a judgment given in default, the original or a certified true copy of the document which establishes that the party in default was served with the document instituting the proceedings or with an equivalent document.“

Article 23

The following paragraph shall be added to Article 53 of the 1968 Convention:

“In order to determine whether a trust is domiciled in the Contracting State whose courts are seised of the matter, the court shall apply its rules of private international law.“

Article 24

The following shall be inserted at the appropriate places in chronological order in the list of Conventions set out in Article 55 of the 1968 Convention:

- the Convention between the United Kingdom and the French Republic providing for the reciprocal enforcement of judgments in civil and commercial matters, with Protocol, signed at Paris on 18 January 1934,
- the Convention between the United Kingdom and the Kingdom of Belgium providing for the reciprocal enforcement of judgments in civil and commercial matters, with Protocol, signed at Brussels on 2 May 1934,
- the Convention between the United Kingdom and the Federal Republic of Germany for the reciprocal recognition

«Article 44

Le requérant qui, dans l'Etat où la décision a été rendue, a bénéficié en tout ou en partie de l'assistance judiciaire ou d'une exemption de frais et dépens, bénéficie, dans la procédure prévue aux articles 32 à 35, de l'assistance la plus favorable ou de l'exemption la plus large prévue par le droit de l'Etat requis.

Le requérant qui demande l'exécution d'une décision rendue au Danemark par une autorité administrative en matière d'obligation alimentaire peut invoquer dans l'Etat requis le bénéfice des dispositions du premier alinéa s'il produit un document établi par le Ministère de la Justice danois et attestant qu'il remplit les conditions économiques pour pouvoir bénéficier en tout ou partie de l'assistance judiciaire ou d'une exemption de frais et dépens.»

Article 22

L'article 46 n° 2 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«2° s'il s'agit d'une décision par défaut, l'original ou une copie certifiée conforme du document établissant que l'acte introductif d'instance ou un acte équivalent a été signifié ou notifié à la partie défaillante.»

Article 23

L'article 53 de la Convention de 1968 est complété par l'alinéa suivant:

«Pour déterminer si un *trust* a son domicile sur le territoire d'un Etat contractant dont les tribunaux sont saisis, le juge applique les règles de son droit international privé.»

Article 24

L'article 55 de la Convention de 1968 est complété par l'adjonction des Conventions suivantes, insérées à leur place dans la liste suivant l'ordre chronologique:

- la convention entre le Royaume-Uni et la France sur l'exécution réciproque des jugements en matière civile et commerciale, accompagnée d'un protocole, signée à Paris le 18 janvier 1934,
- la convention entre le Royaume-Uni et la Belgique sur l'exécution réciproque des jugements en matière civile et commerciale, accompagnée d'un protocole, signée à Bruxelles le 2 mai 1934,
- la convention entre le Royaume-Uni et la République fédérale d'Allemagne sur la reconnaissance et l'exécution réci-

nung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen;

- das am 7. Februar 1964 in Rom unterzeichnete britisch-italienische Abkommen über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen und das am 14. Juli 1970 in Rom unterzeichnete Zusatzprotokoll;
- das am 17. November 1967 in Den Haag unterzeichnete britisch-niederländische Abkommen über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivilsachen.

Artikel 25

(1) Artikel 57 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Artikel 57

Dieses Übereinkommen läßt Übereinkommen unberührt, denen die Vertragsstaaten angehören oder angehören werden und die für besondere Rechtsgebiete die gerichtliche Zuständigkeit, die Anerkennung oder Vollstreckung von Entscheidungen regeln.

Es berührt nicht die Anwendung der Bestimmungen, die für besondere Rechtsgebiete die gerichtliche Zuständigkeit, die Anerkennung oder Vollstreckung von Entscheidungen regeln und in Rechtsakten der Organe der Europäischen Gemeinschaften oder in dem in Ausführung dieser Akte harmonisierten einzelstaatlichen Recht enthalten sind.“

(2) Um eine einheitliche Auslegung des Artikels 57 Absatz 1 zu sichern, wird dieser Absatz in folgender Weise angewandt:

- a) Das geänderte Übereinkommen von 1968 schließt nicht aus, daß ein Gericht eines Vertragsstaats, der Partei eines Vertrages über ein besonderes Rechtsgebiet ist, seine Zuständigkeit auf diesen Vertrag stützt, und zwar auch dann, wenn der Beklagte seinen Wohnsitz in dem Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats hat, der nicht Partei des erwähnten Vertrages ist. In jedem Fall wendet dieses Gericht Artikel 20 des geänderten Übereinkommens von 1968 an.
- b) Entscheidungen, die in einem Vertragsstaat von einem Gericht erlassen worden sind, das seine Zuständigkeit auf einen Vertrag über ein besonderes Rechtsgebiet gestützt hat, werden in den anderen Vertragsstaaten gemäß dem geänderten Übereinkommen von 1968 anerkannt und vollstreckt.

Sind der Urteilsstaat und der Staat, in dem die Entscheidung geltend gemacht wird, Parteien eines Vertrages über ein besonderes Rechtsgebiet, der die Voraussetzungen für die Anerkennung und Vollstreckung von Ent-

and enforcement of judgments in civil and commercial matters, signed at Bonn on 14 July 1960,

- the Convention between the United Kingdom and the Republic of Italy for the reciprocal recognition and enforcement of judgments in civil and commercial matters, signed at Rome on 7 February 1964, with amending Protocol signed at Rome on 14 July 1970,
- the Convention between the United Kingdom and the Kingdom of the Netherlands providing for the reciprocal recognition and enforcement of judgments in civil matters, signed at The Hague on 17 November 1967.

Article 25

1. The following shall be substituted for Article 57 of the 1968 Convention:

“Article 57

This Convention shall not affect any conventions to which the Contracting States are or will be parties and which, in relation to particular matters, govern jurisdiction or the recognition or enforcement of judgments.

This Convention shall not affect the application of provisions which, in relation to particular matters, govern jurisdiction or the recognition or enforcement of judgments and which are or will be contained in acts of the institutions of the European Communities or in national laws harmonized in implementation of such acts.“

2. With a view to its uniform interpretation, paragraph 1 of Article 57 shall be applied in the following manner:

- (a) the 1968 Convention as amended shall not prevent a court of a Contracting State which is a party to a convention on a particular matter from assuming jurisdiction in accordance with that Convention, even where the defendant is domiciled in another Contracting State which is not a party to that Convention. The court shall, in any event, apply Article 20 of the 1968 Convention as amended;
- (b) a judgment given in a Contracting State in the exercise of jurisdiction provided for in a convention on a particular matter shall be recognized and enforced in the other Contracting States in accordance with the 1968 Convention as amended.

Where a convention on a particular matter to which both the State of origin and the State addressed are parties lays down conditions for the recognition or enforcement of judgments, those conditions shall apply.

proques des jugements en matière civile et commerciale, signée à Bonn le 14 juillet 1960,

- la convention entre le Royaume-Uni et la République italienne sur la reconnaissance et l'exécution réciproques des jugements en matière civile et commerciale, signée à Rome le 7 février 1964, accompagnée d'un protocole signé à Rome le 14 juillet 1970,
- la convention entre le Royaume-Uni et le Royaume des Pays-Bas sur la reconnaissance et l'exécution réciproques des jugements en matière civile, signée à La Haye le 17 novembre 1967.

Article 25

1. L'article 57 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Article 57

La présente Convention ne déroge pas aux conventions auxquelles les Etats contractants sont ou seront parties et qui, dans des matières particulières, régleme la compétence judiciaire, la reconnaissance ou l'exécution des décisions.

Elle ne préjuge pas l'application des dispositions qui, dans des matières particulières, régleme la compétence judiciaire, la reconnaissance ou l'exécution des décisions et qui sont ou seront contenues dans les actes des Institutions des Communautés Européennes ou dans les législations nationales harmonisées en exécution de ces actes.»

2. En vue d'assurer son interprétation uniforme, l'article 57 premier alinéa est appliqué de la manière suivante:

- a) La Convention de 1968 modifiée ne fait pas obstacle à ce qu'un tribunal d'un Etat contractant partie à une convention relative à une matière particulière puisse fonder sa compétence sur une telle convention, même si le défendeur est domicilié sur le territoire d'un Etat contractant non partie à une telle convention. Le tribunal saisi applique, en tout cas, l'article 20 de la Convention de 1968 modifiée.
- b) Les décisions rendues dans un Etat contractant par un tribunal ayant fondé sa compétence sur une convention relative à une matière particulière sont reconnues et exécutées dans les autres Etats contractants conformément à la Convention de 1968 modifiée.

Si une convention relative à une matière particulière et à laquelle sont parties l'Etat d'origine et l'Etat requis détermine les conditions de reconnaissance et d'exécution des décisions, il est fait application de ces

scheidungen regelt, so sind diese Voraussetzungen anzuwenden. In jedem Fall können die Bestimmungen des geänderten Übereinkommens von 1968 über das Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren der Entscheidungen angewandt werden.“

Artikel 26

Artikel 59 des Übereinkommens von 1968 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„Kein Vertragsstaat kann sich jedoch gegenüber einem dritten Staat verpflichten, eine Entscheidung nicht anzuerkennen, die in einem anderen Vertragsstaat durch ein Gericht gefällt wurde, dessen Zuständigkeit auf das Vorhandensein von Vermögenswerten des Beklagten in diesem Staat oder die Beschlagnahme von dort vorhandenem Vermögen durch den Kläger gegründet ist,

1. wenn die Klage erhoben wird, um Eigentums- oder Inhaberrechte hinsichtlich dieses Vermögens festzustellen oder anzumelden oder um Verfügungsgewalt darüber zu erhalten, oder wenn die Klage sich aus einer anderen Streitsache im Zusammenhang mit diesem Vermögen ergibt, oder
2. wenn das Vermögen die Sicherheit für einen Anspruch darstellt, der Gegenstand des Verfahrens ist.“

Artikel 27

Artikel 60 des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„Artikel 60

Dieses Übereinkommen gilt für das europäische Hoheitsgebiet der Vertragsstaaten einschließlich Grönland, für die französischen überseeischen Departements und Gebiete sowie für Mayotte.

Das Königreich der Niederlande kann bei der Unterzeichnung oder der Ratifizierung dieses Übereinkommens oder zu jedem späteren Zeitpunkt durch Notifikation an den Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften erklären, daß dieses Übereinkommen für die Niederländischen Antillen gilt. Wird eine solche Erklärung nicht abgegeben, so gelten Verfahren, die in dem europäischen Hoheitsgebiet des Königreichs aufgrund einer Kassationsbeschwerde gegen Entscheidungen von Gerichten der Niederländischen Antillen anhängig sind, als vor diesen Gerichten anhängig.

Abweichend von Absatz 1 gilt dieses Übereinkommen nicht:

1. für die Färöer, sofern nicht das Königreich Dänemark eine gegenteilige Erklärung abgibt,
2. für die europäischen Gebiete außerhalb des Vereinigten Königreichs, deren internationale Beziehungen die-

In any event, the provisions of the 1968 Convention as amended which concern the procedures for recognition and enforcement of judgments may be applied.“

Article 26

The following paragraph shall be added to Article 59 of the 1968 Convention:

“However, a Contracting State may not assume an obligation towards a third State not to recognize a judgment given in another Contracting State by a court basing its jurisdiction on the presence within that State of property belonging to the defendant, or the seizure by the plaintiff of property situated there:

1. if the action is brought to assert or declare proprietary or possessory rights in that property, seeks to obtain authority to dispose of it, or arises from another issue relating to such property, or,
2. if the property constitutes the security for a debt which is the subject-matter of the action.“

Article 27

The following shall be substituted for Article 60 of the 1968 Convention:

„Article 60

This Convention shall apply to the European territories of the Contracting States, including Greenland, to the French overseas departments and territories, and to Mayotte.

The Kingdom of the Netherlands may declare at the time of signing or ratifying this Convention or at any later time, by notifying the Secretary-General of the Council of the European Communities, that this Convention shall be applicable to the Netherlands Antilles. In the absence of such declaration, proceedings taking place in the European territory of the Kingdom as a result of an appeal in cassation from the judgment of a court in the Netherlands Antilles shall be deemed to be proceedings taking place in the latter court.

Notwithstanding the first paragraph, this Convention shall not apply to:

1. the Faroe Islands, unless the Kingdom of Denmark makes a declaration to the contrary,
2. any European territory situated outside the United Kingdom for the international relations of which the

conditions. Il peut, en tout cas, être fait application des dispositions de la Convention de 1968 modifiée qui concernent la procédure relative à la reconnaissance et à l'exécution des décisions.“

Article 26

L'article 59 de la Convention de 1968 est complété par l'alinéa suivant:

«Toutefois, aucun Etat contractant ne peut s'engager envers un Etat tiers à ne pas reconnaître une décision rendue dans un autre Etat contractant par une juridiction dont la compétence est fondée sur l'existence dans cet Etat de biens appartenant au défendeur ou sur la saisie par le demandeur de biens qui y existent,

- 1° si la demande porte sur la propriété ou la possession desdits biens, vise à obtenir l'autorisation d'en disposer ou est relative à un autre litige les concernant, ou

- 2° si les biens constituent la garantie d'une créance qui fait l'objet de la demande.»

Article 27

L'article 60 de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Article 60

La présente Convention s'applique au territoire européen des Etats contractants, y compris le Groenland, aux départements et territoires français d'outre-mer ainsi qu'à Mayotte.

Le Royaume des Pays-Bas peut déclarer au moment de la signature ou de la ratification de la présente Convention ou à tout moment ultérieur, par voie de notification au Secrétaire général du Conseil des Communautés Européennes, que la présente Convention est applicable aux Antilles néerlandaises. A défaut d'une telle déclaration, les procédures se déroulant sur le territoire européen du Royaume à la suite d'un pourvoi en cassation contre les décisions de tribunaux des Antilles néerlandaises sont considérées comme des procédures se déroulant devant ces tribunaux.

Par dérogation au premier alinéa, la présente Convention ne s'applique pas:

- 1° aux îles Féroé, sauf déclaration contraire du Royaume de Danemark;
- 2° aux territoires européens situés hors du Royaume-Uni et dont celui-ci assume les relations internationales,

ses wahrnimmt, sofern nicht das Vereinigte Königreich eine gegenteilige Erklärung in bezug auf ein solches Gebiet abgibt.

Diese Erklärungen können jederzeit gegenüber dem Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften abgegeben werden.

Rechtsmittelverfahren, die im Vereinigten Königreich gegen Entscheidungen von Gerichten in den in Absatz 3 Nummer 2 genannten Gebieten angestrengt werden, gelten als Verfahren vor diesen Gerichten.

Rechtssachen, die im Königreich Dänemark nach der Zivilprozeßordnung für die Färöer (Lov for Færøerne om rettens pleje) ausgetragen werden, gelten als Rechtssachen, die vor den Gerichten der Färöer verhandelt werden."

Artikel 28

Artikel 64 Buchstabe c des Übereinkommens von 1968 erhält folgende Fassung:

„c) die gemäß Artikel 60 eingegangenen Erklärungen;“.

Titel III

Anpassungen des dem Übereinkommen von 1968 beigefügten Protokolls

Artikel 29

Das dem Übereinkommen von 1968 beigefügte Protokoll wird durch folgende Artikel ergänzt:

„Artikel V a

In Unterhaltssachen umfaßt der Begriff ‚Gericht‘ auch dänische Verwaltungsbehörden.

Artikel V b

Bei Streitigkeiten zwischen dem Kapitän und einem Mitglied der Mannschaft eines in Dänemark oder in Irland eingetragenen Seeschiffes über die Heuer oder sonstige Bedingungen des Dienstverhältnisses haben die Gerichte eines Vertragsstaats zu überprüfen, ob der für das Schiff zuständige diplomatische oder konsularische Vertreter von der Streitigkeit unterrichtet worden ist. Sie haben die Entscheidung auszusetzen, solange dieser Vertreter nicht unterrichtet worden ist. Sie haben sich von Amts wegen für unzuständig zu erklären, wenn dieser Vertreter, nachdem er ordnungsgemäß unterrichtet worden ist, die Befugnisse ausgeübt hat, die ihm insoweit aufgrund eines Konsularabkommens zustehen, oder, falls ein derartiges Abkommen nicht besteht, innerhalb der festgesetzten Frist Einwände gegen die Zuständigkeit geltend gemacht hat.

United Kingdom is responsible, unless the United Kingdom makes a declaration to the contrary in respect of any such territory.

Such declarations may be made at any time by notifying the Secretary-General of the Council of the European Communities.

Proceedings brought in the United Kingdom on appeal from courts in one of the territories referred to in subparagraph 2 of the third paragraph shall be deemed to be proceedings taking place in those courts.

Proceedings which in the Kingdom of Denmark are dealt with under the law on civil procedure for the Faroe Islands (lov for Færøerne om rettens pleje) shall be deemed to be proceedings taking place in the courts of the Faroe Islands."

Article 28

The following shall be substituted for Article 64 (c) of the 1968 Convention:

"(c) any declaration received pursuant to Article 60;“.

Title III

Adjustments to the Protocol annexed to the 1968 Convention

Article 29

The following Articles shall be added to the Protocol annexed to the 1968 Convention:

"Article V a

In matters relating to maintenance, the expression "court" includes the Danish administrative authorities.

Article V b

In proceedings involving a dispute between the master and a member of the crew of a sea-going ship registered in Denmark or in Ireland, concerning remuneration or other conditions of service, a court in a Contracting State shall establish whether the diplomatic or consular officer responsible for the ship has been notified of the dispute. It shall stay the proceedings so long as he has not been notified. It shall of its own motion decline jurisdiction if the officer, having been duly notified, has exercised the powers accorded to him in the matter by a consular convention, or in the absence of such a convention, has, within the time allowed, raised any objection to the exercise of such jurisdiction.

sauf déclaration contraire du Royaume-Uni pour un tel territoire.

Ces déclarations peuvent être faites à tout moment, par voie de notification au Secrétaire général du Conseil des Communautés Européennes.

Les procédures d'appel introduites au Royaume-Uni contre des décisions rendues par les tribunaux situés dans un des territoires visés au troisième alinéa n° 2 sont considérées comme des procédures se déroulant devant ces tribunaux.

Les affaires qui, au Royaume de Danemark, sont traitées d'après la Loi sur la procédure civile pour les îles Féroé (Lov for Færøerne om rettens pleje) sont considérées comme des affaires se déroulant devant les tribunaux des îles Féroé."

Article 28

L'article 64 sous c) de la Convention de 1968 est remplacé par les dispositions suivantes:

«c) les déclarations reçues en application de l'article 60;“.

Titre III

Adaptations du Protocole annexé à la Convention de 1968

Article 29

Le Protocole annexé à la Convention de 1968 est complété par les articles suivants:

«Article Vbis

En matière d'obligation alimentaire, les termes «juge», «tribunal» et «jurisdiction» comprennent les autorités administratives danoises.

Article Vter

Dans les litiges entre le capitaine et un membre de l'équipage d'un navire de mer immatriculé au Danemark ou en Irlande, relatifs aux rémunérations ou aux autres conditions de service, les juridictions d'un Etat contractant doivent contrôler si l'agent diplomatique ou consulaire dont relève le navire a été informé du litige. Elles doivent surseoir à statuer aussi longtemps que cet agent n'a pas été informé. Elles doivent, même d'office, se dessaisir si cet agent, dûment informé, a exercé les attributions que lui reconnaît en la matière une convention consulaire ou, à défaut d'une telle convention, a soulevé des objections sur la compétence dans le délai imparti.

Artikel V c

Wenn die Artikel 52 und 53 dieses Übereinkommens im Sinne des Artikels 69 Absatz 5 des am 15. Dezember 1975 in Luxemburg unterzeichneten Übereinkommens über das europäische Patent für den Gemeinsamen Markt auf die Bestimmungen angewandt werden, die sich auf ‚residence‘ im englischen Wortlaut des letztgenannten Übereinkommens beziehen, so wird der in diesem Wortlaut verwandte Begriff ‚residence‘ in dem gleichen Sinn verstanden wie der in den vorstehend genannten Artikeln 52 und 53 verwandte Begriff ‚domicile‘.

Article V c

Articles 52 and 53 of this Convention shall, when applied by Article 69 (5) of the Convention for the European Patent for the Common Market, signed at Luxembourg on 15 December 1975, to the provisions relating to "residence" in the English text of that Convention, operate as if "residence" in that text were the same as "domicile" in Articles 52 and 53.

Article Vcater

Lorsque, dans le cadre de l'article 69 paragraphe 5 de la Convention relative au brevet européen pour le Marché commun, signée à Luxembourg le 15 décembre 1975, les articles 52 et 53 de la présente Convention sont appliqués aux dispositions relatives à la *residence*, selon le texte anglais de la première Convention, le terme *residence* employé dans ce texte est réputé avoir la même portée que le terme «domicile» figurant dans les articles 52 et 53 précités.

Artikel V d

Unbeschadet der Zuständigkeit des Europäischen Patentamtes nach dem am 5. Oktober 1973 in München unterzeichneten Übereinkommen über die Erteilung europäischer Patente sind die Gerichte eines jeden Vertragsstaats ohne Rücksicht auf den Wohnsitz der Parteien für alle Verfahren ausschließlich zuständig, welche die Erteilung oder die Gültigkeit eines europäischen Patents zum Gegenstand haben, das für diesen Staat erteilt wurde und kein Gemeinschaftspatent nach Artikel 86 des am 15. Dezember 1975 in Luxemburg unterzeichneten Übereinkommens über das europäische Patent für den Gemeinsamen Markt ist."

Article V d

Without prejudice to the jurisdiction of the European Patent Office under the Convention on the Grant of European Patents, signed at Munich on 5 October 1973, the courts of each Contracting State shall have exclusive jurisdiction, regardless of domicile, in proceedings concerned with the registration or validity of any European patent granted for that State which is not a Community patent by virtue of the provisions of Article 86 of the Convention for the European Patent for the Common Market, signed at Luxembourg on 15 December 1975."

Article Vquinqies

Sans préjudice de la compétence de l'Office Européen des brevets selon la Convention sur la délivrance de brevets européens, signée à Munich le 5 octobre 1973, les juridictions de chaque Etat contractant sont seules compétentes, sans considération de domicile, en matière d'inscription ou de validité d'un brevet européen délivré pour cet Etat et qui n'est pas un brevet communautaire en application des dispositions de l'article 86 de la convention relative au brevet européen pour le marché commun, signée à Luxembourg le 15 décembre 1975."

Titel IV

Anpassungen des Protokolls von 1971

Artikel 30

Artikel 1 des Protokolls von 1971 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

„Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften entscheidet ebenfalls über die Auslegung des Übereinkommens über den Beitritt des Königreichs Dänemark, Irlands und des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland zum Übereinkommen vom 27. September 1968 und zum vorliegenden Protokoll.“

Title IV

Adjustments to the 1971 Protocol

Article 30

The following paragraph shall be added to Article 1 of the 1971 Protocol:

"The Court of Justice of the European Communities shall also have jurisdiction to give rulings on the interpretation of the Convention on the accession of the Kingdom of Denmark, Ireland and the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland to the Convention of 27 September 1968 and to this Protocol."

Titre IV

Adaptations du Protocole de 1971

Article 30

L'article 1 du protocole de 1971 est complété par l'alinéa suivant:

«La Cour de Justice des Communautés Européennes est également compétente pour statuer sur l'interprétation de la Convention relative à l'adhésion du Royaume de Danemark, de l'Irlande et du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord à la Convention du 27 septembre 1968 ainsi qu'au présent Protocole.»

Artikel 31

Artikel 2 Nummer 1 des Protokolls von 1971 erhält folgende Fassung:

- „1. – in Belgien: die ‚Cour de Cassation‘ – ‚Hof van Cassatie‘ und der ‚Conseil d'Etat‘ – ‚Raad van State‘,
– in Dänemark: ‚højesteret‘,
– in der Bundesrepublik Deutschland: die obersten Gerichtshöfe des Bundes,
– in Frankreich: die ‚Cour de Cassation‘ und der ‚Conseil d'Etat‘,
– in Irland: der ‚Supreme Court‘,
– in Italien: die ‚Corte Suprema di Cassazione‘,

Article 31

The following shall be substituted for Article 2 (1) of the 1971 Protocol:

- „1. – in Belgium: la Cour de Cassation – het Hof van Cassatie and le Conseil d'Etat – de Raad van State,
– in Denmark: højesteret,
– in the Federal Republic of Germany: die obersten Gerichtshöfe des Bundes,
– in France: la Cour de Cassation and le Conseil d'Etat,
– in Ireland: the Supreme Court,
– in Italy: la Corte Suprema di Cassazione,

Article 31

L'article 2 point 1 du Protocole de 1971 est remplacé par les dispositions suivantes:

- «1. – en Belgique: la Cour de cassation (het Hof van Cassatie) et le Conseil d'Etat (de Raad van State),
– au Danemark: højesteret,
– en République fédérale d'Allemagne: die obersten Gerichtshöfe des Bundes,
– en France: la Cour de cassation et le Conseil d'Etat,
– en Irlande: the Supreme Court,
– en Italie: la Corte suprema di cassazione,

- in Luxemburg: die ‚Cour supérieure de Justice siégeant comme Cour de Cassation‘,
- in den Niederlanden: der ‚Hoge Raad‘,
- im Vereinigten Königreich: das ‚House of Lords‘, und die nach Artikel 37 Absatz 2 oder Artikel 41 des Übereinkommens befaßten Gerichte;“.

Artikel 32

Artikel 6 des Protokolls von 1971 erhält folgende Fassung:

„Artikel 6

Dieses Protokoll gilt für das europäische Hoheitsgebiet der Vertragsstaaten einschließlich Grönland, für die französischen überseeischen Departements und Gebiete sowie für Mayotte.

Das Königreich der Niederlande kann bei der Unterzeichnung oder der Ratifizierung dieses Protokolls oder zu jedem späteren Zeitpunkt durch Notifikation an den Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften erklären, daß dieses Protokoll für die Niederländischen Antillen gilt.

Abweichend von Absatz 1 gilt dieses Protokoll nicht:

1. für die Färöer, sofern nicht das Königreich Dänemark eine gegenteilige Erklärung abgibt,
2. für die europäischen Gebiete außerhalb des Vereinigten Königreichs, deren internationale Beziehungen dieses wahrnimmt, sofern nicht das Vereinigte Königreich eine gegenteilige Erklärung in bezug auf ein solches Gebiet abgibt.

Diese Erklärungen können jederzeit gegenüber dem Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften abgegeben werden.“

Artikel 33

Artikel 10 Buchstabe d des Protokolls von 1971 erhält folgende Fassung:

„d) die gemäß Artikel 6 eingegangenen Erklärungen.“

Titel V

Übergangsbestimmungen

Artikel 34

(1) Die Vorschriften des Übereinkommens von 1968 und des Protokolls von 1971 in der Fassung dieses Übereinkommens sind nur auf solche Klagen und öffentlichen Urkunden anzuwenden, die erhoben oder aufgenommen worden sind, nachdem dieses Übereinkommen im Ur-

- in Luxemburg: la Cour supérieure de Justice when sitting as Cour de Cassation,
- in the Netherlands: de Hoge Raad,
- in the United Kingdom: the House of Lords and courts to which application has been made under the second paragraph of Article 37 or under Article 41 of the Convention;“.

Article 32

The following shall be substituted for Article 6 of the 1971 Protocol:

“Article 6

This Protocol shall apply to the European territories of the Contracting States, including Greenland, to the French overseas departments and territories, and to Mayotte.

The Kingdom of the Netherlands may declare at the time of signing or ratifying this Protocol or at any later time, by notifying the Secretary-General of the Council of the European Communities, that this Protocol shall be applicable to the Netherlands Antilles.

Notwithstanding the first paragraph, this Protocol shall not apply to:

1. the Faroe Islands, unless the Kingdom of Denmark makes a declaration to the contrary,
2. any European territory situated outside the United Kingdom for the international relations of which the United Kingdom is responsible, unless the United Kingdom makes a declaration to the contrary in respect of any such territory.

Such declarations may be made at any time by notifying the Secretary-General of the Council of the European Communities.“

Article 33

The following shall be substituted for Article 10 (d) of the 1971 Protocol:

“(d) any declaration received pursuant to Article 6.“

Title V

Transitional Provisions

Article 34

1. The 1968 Convention and the 1971 Protocol, with the amendments made by this Convention, shall apply only to legal proceedings instituted and to authentic instruments formally drawn up or registered after the entry into force of this Convention in the State of origin and,

- au Luxembourg: la Cour supérieure de justice siégeant comme Cour de cassation,
- aux Pays-Bas: de Hoge Raad,
- au Royaume-Uni: the House of Lords et les juridictions saisies sur la base de l'article 37 deuxième alinéa ou de l'article 41 de la convention;“

Article 32

L'article 6 du Protocole de 1971 est remplacé par les dispositions suivantes:

«Article 6

Le présent Protocole s'applique au territoire européen des Etats contractants, y compris le Groenland, aux départements et territoires français d'outre-mer ainsi qu'à Mayotte.

Le Royaume des Pays-Bas peut déclarer, au moment de la signature ou de la ratification du présent Protocole ou à tout moment ultérieur, par voie de notification au Secrétaire général du Conseil des Communautés Européennes, que le présent Protocole est applicable aux Antilles néerlandaises.

Par dérogation au premier alinéa, le présent Protocole ne s'applique pas:

- 1° aux Iles Féroé, sauf déclaration contraire du Royaume de Danemark;
- 2° aux territoires européens situés hors du Royaume-Uni et dont celui-ci assume les relations internationales, sauf déclaration contraire du Royaume-Uni pour un tel territoire.

Ces déclarations peuvent être faites à tout moment, par voie de notification au Secrétaire général du Conseil des Communautés Européennes.“

Article 33

L'article 10 sous d) du Protocole de 1971 est remplacé par les dispositions suivantes:

«d) les déclarations reçues en application de l'article 6.»

Titre V

Dispositions transitoires

Article 34

1. La Convention de 1968 et le Protocole de 1971 modifiés par la présente Convention ne sont applicables qu'aux actions judiciaires intentées et aux actes authentiques reçus postérieurement à l'entrée en vigueur de la présente Convention dans l'Etat d'origine et, lors-

sprungsstaat und, wenn die Anerkennung oder Vollstreckung einer Entscheidung oder Urkunde geltend gemacht wird, im ersuchten Staat in Kraft getreten ist.

(2) Nach dem Inkrafttreten dieses Übereinkommens ergangene Entscheidungen werden in den Beziehungen zwischen den sechs Vertragsstaaten des Übereinkommens von 1968, auch wenn sie aufgrund einer vor dem Inkrafttreten erhobenen Klage erlassen sind, nach Maßgabe des Titels III des geänderten Übereinkommens von 1968 anerkannt und zur Zwangsvollstreckung zugelassen.

(3) Im übrigen werden in den Beziehungen der sechs Vertragsstaaten des Übereinkommens von 1968 zu den drei in Artikel 1 des vorliegenden Übereinkommens genannten Vertragsstaaten sowie in den Beziehungen der zuletzt genannten Vertragsstaaten zueinander Entscheidungen, die nach Inkrafttreten dieses Übereinkommens zwischen dem Urteilsstaat und dem ersuchten Staat aufgrund einer vor diesem Inkrafttreten erhobenen Klage ergangen sind, nach Maßgabe des Titels III des geänderten Übereinkommens von 1968 anerkannt und zur Zwangsvollstreckung zugelassen, wenn das Gericht aufgrund von Vorschriften zuständig war, die mit seinem, geänderten Titel II oder mit den Vorschriften eines Abkommens übereinstimmen, das im Zeitpunkt der Klageerhebung zwischen dem Urteilsstaat und dem ersuchten Staat in Kraft war.

Artikel 35

Ist zwischen den Parteien eines Rechtsstreits über einen Vertrag bereits vor Inkrafttreten dieses Übereinkommens eine schriftliche Vereinbarung getroffen worden, auf diesen Vertrag die Rechtsvorschriften Irlands oder eines Teils des Vereinigten Königreichs anzuwenden, so sind die Gerichte in Irland oder in diesem Teil des Vereinigten Königreichs weiterhin befugt, über diesen Streitfall zu entscheiden.

Artikel 36

Während einer Zeit von drei Jahren nach Inkrafttreten des Übereinkommens von 1968 bestimmt sich für das Königreich Dänemark und Irland die Zuständigkeit in Seerechtsachen in jedem dieser Staaten neben den Vorschriften des genannten Übereinkommens auch nach den in den folgenden Nummern 1 bis 6 aufgeführten Vorschriften. Diese Vorschriften werden von dem Zeitpunkt an in einem dieser Staaten nicht mehr angewandt, zu dem für diesen Staat das in Brüssel am 10. Mai 1952 unterzeichnete Internationale Übereinkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über den Arrest in Seeschiffe in Kraft tritt.

1. Eine Person, die ihren Wohnsitz im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaats hat,

where recognition or enforcement of a judgment or authentic instrument is sought, in the State addressed.

2. However, as between the six Contracting States to the 1968 Convention, judgments given after the date of entry into force of this Convention in proceedings instituted before that date shall be recognized and enforced in accordance with the provisions of Title III of the 1968 Convention as amended.

3. Moreover, as between the six Contracting States to the 1968 Convention and the three States mentioned in Article 1 of this Convention, and as between those three States, judgments given after the date of entry into force of this Convention between the State of origin and the State addressed in proceedings instituted before that date shall also be recognized and enforced in accordance with the provisions of Title III of the 1968 Convention as amended if jurisdiction was founded upon rules which accorded with the provisions of Title II, as amended, or with provisions of a convention concluded between the State of origin and the State addressed which was in force when the proceedings were instituted.

Article 35

If the parties to a dispute concerning a contract had agreed in writing before the entry into force of this Convention that the contract was to be governed by the law of Ireland or of a part of the United Kingdom, the courts of Ireland or of that part of the United Kingdom shall retain the right to exercise jurisdiction in the dispute.

Article 36

For a period of three years from the entry into force of the 1968 Convention for the Kingdom of Denmark and Ireland respectively, jurisdiction in maritime matters shall be determined in these States not only in accordance with the provisions of that Convention but also in accordance with the provisions of paragraphs 1 to 6 following. However, upon the entry into force of the International Convention relating to the arrest of sea-going ships, signed at Brussels on 10 May 1952, for one of these States, these provisions shall cease to have effect for that State.

1. A person who is domiciled in a Contracting State may be sued in the

que la reconnaissance ou l'exécution d'une décision ou d'un acte authentique est demandée, dans l'Etat requis.

2. Toutefois, dans les rapports entre les six Etats parties à la Convention de 1968, les décisions rendues après la date d'entrée en vigueur de la présente Convention à la suite d'actions intentées avant cette date sont reconnues et exécutées conformément aux dispositions du titre III de la Convention de 1968 modifiée.

3. En outre, dans les rapports entre les six Etats parties à la Convention de 1968 et les trois Etats mentionnés à l'article 1 de la présente Convention, de même que dans les rapports entre ces trois derniers, les décisions rendues après la date d'entrée en vigueur de la présente Convention dans les rapports entre l'Etat d'origine et l'Etat requis à la suite d'actions intentées avant cette date sont reconnues et exécutées conformément aux dispositions du titre III de la convention de 1968 modifiée, si la compétence était fondée sur des règles conformes aux dispositions du titre II modifié ou aux dispositions prévues par une Convention qui était en vigueur entre l'Etat d'origine et l'Etat requis lorsque l'action a été intentée.

Article 35

Si, par un écrit antérieur à l'entrée en vigueur de la présente Convention, les parties en litige à propos d'un contrat étaient convenues d'appliquer à ce contrat le droit irlandais ou le droit d'une partie du Royaume-Uni, les tribunaux de l'Irlande ou de cette partie du Royaume-Uni conservent la faculté de connaître de ce litige.

Article 36

Pendant trois années suivant l'entrée en vigueur de la Convention de 1968 à l'égard respectivement du Royaume de Danemark et de l'Irlande, la compétence en matière maritime dans chacun de ces Etats est déterminée non seulement conformément aux dispositions de ladite Convention, mais également conformément aux points 1 à 6 ci-après. Toutefois, ces dispositions cesseront d'être applicables dans chacun de ces Etats au moment où la Convention internationale pour l'unification de certaines règles sur la saisie conservatoire des navires de mer, signée à Bruxelles le 10 mai 1952, sera en vigueur à son égard.

1. Une personne domiciliée sur le territoire d'un Etat contractant peut être

kann vor den Gerichten eines der oben genannten Staaten wegen einer Seeforderung verklagt werden, wenn das Schiff, auf welches sich die Seeforderung bezieht, oder ein anderes Schiff im Eigentum dieser Person in einem gerichtsförmlichen Verfahren innerhalb des Hoheitsgebiets des letzteren Staates zur Sicherung der Forderung mit Arrest belegt worden ist oder dort mit Arrest hätte belegt werden können, jedoch dafür eine Bürgschaft oder eine andere Sicherheit geleistet worden ist:

- a) wenn der Gläubiger seinen Wohnsitz in dem Hoheitsgebiet dieses Staates hat;
- b) wenn die Seeforderung in diesem Staat entstanden ist;
- c) wenn die Seeforderung im Verlauf der Reise entstanden ist, während derer der Arrest vollzogen worden ist oder hätte vollzogen werden können;
- d) wenn die Seeforderung auf einem Zusammenstoß oder auf einem Schaden beruht, den ein Schiff einem anderen Schiff oder Gütern oder Personen an Bord eines der Schiffe entweder durch die Ausführung oder Nichtausführung eines Manövers oder durch die Nichtbeachtung von Vorschriften zugefügt hat;
- e) wenn die Seeforderung auf Hilfeleistung oder Bergung beruht;
- f) wenn die Seeforderung durch eine Schiffshypothek oder ein sonstiges vertragliches Pfandrecht an dem Schiff gesichert ist, das mit Arrest belegt wurde.

courts of one of the States mentioned above in respect of a maritime claim if the ship to which the claim relates or any other ship owned by him has been arrested by judicial process within the territory of the latter State to secure the claim, or could have been so arrested there but bail or other security has been given, and either:

- (a) the claimant is domiciled in the latter State; or
- (b) the claim arose in the latter State; or
- (c) the claim concerns the voyage during which the arrest was made or could have been made; or
- (d) the claim arises out of a collision or out of damage caused by a ship to another ship or to goods or persons on board either ship, either by the execution or non-execution of a manoeuvre or by the non-observance of regulations; or
- (e) the claim is for salvage; or
- (f) the claim is in respect of a mortgage or hypothecation of the ship arrested.

attraite pour une créance maritime devant les tribunaux de l'un des Etats mentionnés ci-dessus lorsque le navire sur lequel porte la créance ou tout autre navire dont elle est propriétaire a fait l'objet d'une saisie judiciaire sur le territoire de ce dernier Etat pour garantir la créance, ou aurait pu y faire l'objet d'une saisie alors qu'une caution ou une autre sûreté a été donnée, dans les cas suivants:

- a) si le demandeur est domicilié sur le territoire de cet Etat;
- b) si la créance maritime est née dans cet Etat;
- c) si la créance maritime est née au cours d'un voyage pendant lequel la saisie a été faite ou aurait pu être faite;
- d) si la créance provient d'un abordage ou d'un dommage causé par un navire, par exécution ou omission d'une manoeuvre ou par inobservation des règlements, soit à un autre navire, soit aux choses ou personnes se trouvant à bord;
- e) si la créance est née d'une assistance ou d'un sauvetage;
- f) si la créance est garantie par une hypothèque maritime ou un mortgage sur le navire saisi.

2. Ein Gläubiger kann sowohl das Schiff, auf das sich die Seeforderung bezieht, als auch jedes andere Schiff, das demjenigen gehört, der im Zeitpunkt des Entstehens der Seeforderung Eigentümer jenes Schiffes war, mit Arrest belegen lassen. Jedoch kann nur das Schiff, auf das sich die Seeforderung bezieht, wegen einer der in Nummer 5 Buchstaben o, p oder q aufgeführten Ansprüche und Rechte mit Arrest belegt werden.
3. Schiffe gelten als demselben Eigentümer gehörend, wenn alle Eigentumsanteile derselben Person oder denselben Personen zustehen.
4. Ist bei der Überlassung des Gebrauchs eines Schiffes die Schiffsführung dem Ausrüster unterstellt und schuldet dieser allein eine dieses Schiff betreffende Seeforderung, so kann der Gläubiger dieses Schiff oder jedes andere dem Ausrüster gehörende Schiff mit Arrest belegen lassen; jedoch kann kein anderes Schiff des Schiffseigners aufgrund derselben

2. A claimant may arrest either the particular ship to which the maritime claim relates, or any other ship which is owned by the person who was, at the time when the maritime claim arose, the owner of the particular ship. However, only the particular ship to which the maritime claim relates may be arrested in respect of the maritime claims set out in subparagraphs (o), (p) or (q) of paragraph 5 of this Article.
3. Ships shall be deemed to be in the same ownership when all the shares therein are owned by the same person or persons.
4. When in the case of a charter by demise of a ship the charterer alone is liable in respect of a maritime claim relating to that ship, the claimant may arrest that ship or any other ship owned by the charterer, but no other ship owned by the owner may be arrested in respect of such claim. The same shall apply to any case in which a person other than the owner of a ship

2. Peut être saisi le navire auquel la créance maritime se rapporte ou tout autre navire appartenant à celui qui était, au moment où est née la créance maritime, propriétaire du navire auquel cette créance se rapporte. Toutefois, pour les créances prévues au point 5 sous o), p) ou q), seul le navire sur lequel porte la créance pourra être saisi.
3. Des navires seront réputés avoir le même propriétaire lorsque toutes les parts de propriété appartiennent à une même ou aux mêmes personnes.
4. En cas d'affrètement d'un navire avec remise de la gestion nautique, lorsque l'affréteur répond d'une créance maritime se rapportant au navire, celui-ci peut être saisi ou tout autre navire appartenant à cet affréteur, mais aucun autre navire appartenant au propriétaire ne peut être saisi en vertu de cette créance maritime. Il en est de même dans tous les cas où une

- Seeforderung mit Arrest belegt werden. Entsprechendes gilt in allen Fällen, in denen eine andere Person als der Schiffseigner Schuldner einer Seeforderung ist.
5. „Seeforderung“ bezeichnet ein Recht oder einen Anspruch, die aus einem oder mehreren der folgenden Entstehungsgründe geltend gemacht werden:
- Schäden, die durch ein Schiff durch Zusammenstoß oder in anderer Weise verursacht sind;
 - Tod oder Gesundheitsschäden, die durch ein Schiff verursacht sind oder die auf den Betrieb eines Schiffes zurückgehen;
 - Bergung und Hilfeleistung;
 - nach Maßgabe einer Chartepartie oder auf andere Weise abgeschlossener Nutzungs- oder Mietverträge über ein Schiff;
 - nach Maßgabe einer Chartepartie oder eines Konnossements oder auf andere Weise abgeschlossener Verträge über die Beförderung von Gütern mit einem Schiff;
 - Verlust oder Beschädigung von zu Schiff beförderten Gütern einschließlich des Gepäcks;
 - große Haverei;
 - Bodmerei;
 - Schleppdienste;
 - Lotsendienste;
 - Lieferung von Gütern oder Ausrüstungsgegenständen an ein Schiff, gleichviel an welchem Ort, im Hinblick auf seinen Einsatz oder seine Instandhaltung;
 - Bau, Reparatur oder Ausrüstung eines Schiffes sowie Hafengebühren;
 - Gehalt oder Heuer der Kapitäne, Schiffsoffiziere und Besatzungsmitglieder;
 - Auslagen des Kapitäns und der Ablader, Befrachter und Beauftragten für Rechnung des Schiffes oder seines Eigentümers;
 - Streitigkeiten über das Eigentum an einem Schiff;
 - Streitigkeiten zwischen Miteigentümern eines Schiffes über das Eigentum, den Besitz, den Einsatz oder die Erträge dieses Schiffes;
 - Schiffshypotheken und sonstige vertragliche Pfandrechte an einem Schiff.
6. In Dänemark ist als „Arrest“ für die in Nummer 5 Buchstaben o und p genannten Seeforderungen der „forbud“ anzusehen, soweit hinsichtlich
- is liable in respect of a maritime claim relating to that ship.
5. The expression “maritime claim” means a claim arising out of one or more of the following:
- damage caused by any ship either in collision or otherwise;
 - loss of life or personal injury caused by any ship or occurring in connection with the operation of any ship;
 - salvage;
 - agreement relating to the use or hire of any ship whether by charter-party or otherwise;
 - agreement relating to the carriage of goods in any ship whether by charter-party or otherwise;
 - loss of or damage to goods including baggage carried in any ship;
 - general average;
 - bottomry;
 - towage;
 - pilotage;
 - goods or materials wherever supplied to a ship for her operation or maintenance;
 - construction, repair or equipment of any ship or dock charges and dues;
 - wages of masters, officers or crew;
 - master's disbursements, including disbursements made by shippers, charterers or agents on behalf of a ship or her owner;
 - dispute as to the title to or ownership of any ship;
 - disputes between co-owners of any ship as to the ownership, possession, employment or earnings of that ship;
 - the mortgage or hypothecation of any ship.
6. In Denmark, the expression “arrest” shall be deemed as regards the maritime claims referred to in subparagraphs (o) and (p) of
- personne autre que le propriétaire est tenue d'une créance maritime.
5. On entend par «créance maritime» l'allégation d'un droit ou d'une créance ayant l'une ou plusieurs des causes suivantes:
- dommages causés par un navire soit par abordage, soit autrement;
 - pertes de vies humaines ou dommages corporels causés par un navire ou provenant de l'exploitation d'un navire;
 - assistance et sauvetage;
 - contrats relatifs à l'utilisation ou la location d'un navire par charte-partie ou autrement;
 - contrats relatifs au transport des marchandises par un navire en vertu d'une charte-partie, d'un connaissement ou autrement;
 - pertes ou dommages aux marchandises et bagages transportés par un navire;
 - avarie commune;
 - prêt à la grosse;
 - remorquage;
 - pilotage;
 - fournitures, quel qu'en soit le lieu, de produits ou de matériel faites à un navire en vue de son exploitation ou de son entretien;
 - construction, réparations, équipement d'un navire ou frais de cale;
 - salaires des capitaine, officiers ou hommes d'équipage;
 - débours du capitaine et ceux effectués par les chargeurs, les affréteurs et les agents pour le compte du navire ou de son propriétaire;
 - la propriété contestée d'un navire;
 - la copropriété d'un navire ou sa possession, ou son exploitation, ou les droits aux produits d'exploitation d'un navire en copropriété;
 - toute hypothèque maritime et tout mortgage.
6. Au Danemark, l'expression «saisie judiciaire» couvre, en ce qui concerne les créances maritimes visées aux points o) et p) ci-dessus, le *forbud* pour

einer solchen Seeforderung nur ein „forbud“ nach §§ 646 bis 653 der Zivilprozeßordnung (Lov om rettens pleje) zulässig ist.

paragraph 5 of this Article, to include a "forbud", where that is the only procedure allowed in respect of such a claim under Articles 646 to 653 of the law on civil procedure (lov om rettens pleje).

autant que cette procédure soit la seule admise en l'espèce par les articles 646 à 653 de la Loi sur la procédure civile (Lov om rettens pleje).

Titel VI

Schlußbestimmungen

Artikel 37

Der Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt den Regierungen des Königreichs Dänemark, Irlands und des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland je eine beglaubigte Abschrift des Übereinkommens von 1968 und des Protokolls von 1971 in deutscher, französischer, italienischer und niederländischer Sprache.

Der Wortlaut des Übereinkommens von 1968 und des Protokolls von 1971 in dänischer, englischer und irischer Sprache ist diesem Übereinkommen beigelegt. *) Der Wortlaut in dänischer, englischer und irischer Sprache ist gleichermaßen verbindlich wie der ursprüngliche Wortlaut des Übereinkommens von 1968 und des Protokolls von 1971.

Artikel 38

Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifizierung durch die Unterzeichnerstaaten. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften hinterlegt.

Artikel 39

Dieses Übereinkommen tritt für die Beziehungen unter den Staaten, die es ratifiziert haben, am ersten Tag des dritten Monats in Kraft, der auf die Hinterlegung der letzten Ratifikationsurkunde durch die ursprünglichen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft und eines neuen Mitgliedstaats folgt.

Für jeden weiteren neuen Mitgliedstaat, der das Übereinkommen später ratifiziert, tritt es am ersten Tag des dritten Monats in Kraft, welcher der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde folgt.

Artikel 40

Der Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften notifiziert den Unterzeichnerstaaten:

- a) die Hinterlegung jeder Ratifikationsurkunde;
- b) die Tage, an denen dieses Übereinkommen für die Vertragsstaaten in Kraft tritt.

Title VI

Final Provisions

Article 37

The Secretary-General of the Council of the European Communities shall transmit a certified copy of the 1968 Convention and of the 1971 Protocol in the Dutch, French, German and Italian languages to the Governments of the Kingdom of Denmark, Ireland and the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland.

The texts of the 1968 Convention and the 1971 Protocol, drawn up in the Danish, English and Irish languages, shall be annexed to this Convention. The texts drawn up in the Danish, English and Irish languages shall be authentic under the same conditions as the original texts of the 1968 Convention and the 1971 Protocol.

Article 38

This Convention shall be ratified by the signatory States. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the Council of the European Communities.

Article 39

This Convention shall enter into force, as between the States which shall have ratified it, on the first day of the third month following the deposit of the last instrument of ratification by the original Member States of the Community and one new Member State.

It shall enter into force for each new Member State which subsequently ratifies it on the first day of the third month following the deposit of its instrument of ratification.

Article 40

The Secretary-General of the Council of the European Communities shall notify the signatory States of:

- (a) the deposit of each instrument of ratification,
- (b) the dates of entry into force of this Convention for the Contracting States.

Titre VI

Dispositions finales

Article 37

Le Secrétaire général du Conseil des Communautés Européennes remet aux Gouvernements du Royaume de Danemark, de l'Irlande et du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord une copie certifiée conforme de la Convention de 1968 et du Protocole de 1971, en langue allemande, en langue française, en langue italienne et en langue néerlandaise.

Les textes de la Convention de 1968 et du Protocole de 1971, établis en langue anglaise, en langue danoise et en langue irlandaise sont annexés à la présente Convention. Les textes établis en langue anglaise, en langue danoise et en langue irlandaise font foi dans les mêmes conditions que les textes originaux de la Convention de 1968 et du Protocole de 1971.

Article 38

La présente Convention sera ratifiée par les Etats signataires. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général du Conseil des Communautés Européennes.

Article 39

La présente Convention entrera en vigueur, dans les rapports entre les Etats qui l'auront ratifiée, le premier jour du troisième mois suivant le dépôt du dernier instrument de ratification par les Etats membres originaires de la Communauté et un nouvel Etat membre.

Elle entrera en vigueur, pour chaque nouvel Etat membre ratifiant postérieurement, le premier jour du troisième mois suivant le dépôt de son instrument de ratification.

Article 40

Le Secrétaire général du Conseil des Communautés Européennes notifiera aux Etats signataires:

- a) le dépôt de tout instrument de ratification;
- b) les dates d'entrée en vigueur de la présente Convention pour les Etats contractants.

*) Hiervon ist abgesehen worden. Gemäß Artikel 2 des Gesetzes zu dem Beitrittsübereinkommen wird der Wortlaut des Übereinkommens von 1968 und des Protokolls von 1971 in seiner neuen Fassung vom Bundesminister der Justiz im Bundesgesetzblatt Teil II bekanntgemacht werden.

Artikel 41

Dieses Übereinkommen ist in einer Urschrift in dänischer, deutscher, englischer, französischer, irischer, italienischer und niederländischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist; es wird im Archiv des Sekretariats des Rates der Europäischen Gemeinschaften hinterlegt. Der Generalsekretär übermittelt der Regierung jedes Unterzeichnerstaats eine beglaubigte Abschrift.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten ihre Unterschriften unter dieses Übereinkommen gesetzt.

Geschehen zu Luxemburg am neunten Oktober neunzehnhundertachtundsiebzig.

Article 41

This Convention, drawn up in a single original in the Danish, Dutch, English, French, German, Irish and Italian languages, all seven texts being equally authentic, shall be deposited in the archives of the Secretariat of the Council of the European Communities. The Secretary-General shall transmit a certified copy to the Government of each signatory State.

In witness whereof, the undersigned Plenipotentiaries have affixed their signatures below this Convention.

Done at Luxembourg on the ninth day of October in the year one thousand nine hundred and seventy-eight.

Article 41

La présente Convention, rédigée en un exemplaire unique, en langue allemande, en langue anglaise, en langue danoise, en langue française, en langue irlandaise, en langue italienne et en langue néerlandaise, les sept textes faisant également foi, sera déposée dans les archives du Secrétariat du Conseil des Communautés Européennes. Le Secrétaire général en remettra une copie certifiée conforme à chacun des Gouvernements des Etats signataires.

En foi de quoi, les plénipotentiaires soussignés ont apposé leurs signatures au bas de la présente convention.

Fait à Luxembourg, le neuf octobre mil neuf cent soixante-dix-huit.

**Dritte Verordnung
zur Inkraftsetzung von Änderungen
der Anlagen des Übereinkommens
über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets
(3. Ostsee-Umweltschutz-Änderungsverordnung)**

Vom 14. Dezember 1983

Auf Grund des Artikels 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 30. November 1979 zu dem Übereinkommen vom 22. März 1974 über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets (BGBl. 1979 II S. 1229) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

Folgende von den Vertragsparteien des Übereinkommens vom 22. März 1974 über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets (Helsinki-Übereinkommen) gemäß dessen Artikel 24 angenommene Änderung der Anlage I wird hiermit in Kraft gesetzt:

(Übersetzung)

Annex I of the Helsinki Convention is amended by insertion of a third sub-paragraph which reads as follows:

3. PCT's (polychlorinated terphenyls)

Anlage I des Helsinki-Übereinkommens wird durch Einfügung einer Nummer 3 mit folgendem Wortlaut geändert:

3. PCTs (Polychlorierte Terphenyle)

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 3 des Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 22. März 1974 über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets auch im Land Berlin.

§ 3

- (1) Diese Verordnung tritt am 1. März 1984 in Kraft.
- (2) An demselben Tage tritt die Änderung der Anlage I in Kraft.

Bonn, den 14. Dezember 1983

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister für Verkehr
Dr. W. Dollinger

**Sechste Verordnung
zur Änderung der Neufassung 1977 der Anlagen A und B
zum Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung
gefährlicher Güter auf der Straße (ADR)
(6. ADR-Änderungsverordnung)**

Vom 22. Dezember 1983

Auf Grund des Artikels 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 18. August 1969 zu dem Europäischen Übereinkommen vom 30. September 1957 über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) (BGBl. 1969 II S. 1489) wird verordnet:

§ 1

In der Anlage B zum ADR in der Fassung der ADR-Neufassungsverordnung vom 4. November 1977 (BGBl. II S. 1190), zuletzt geändert durch die 5. ADR-Änderungsverordnung vom 15. Juni 1983 (BGBl. II S. 418), werden die Randnummern 21 610 und 31 610 gestrichen.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 5 Satz 2 des in der Eingangsformel genannten Gesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 20. Dezember 1983 in Kraft.

(2) Die in § 1 genannten Änderungen sind nach Artikel 14 Abs. 3 des Europäischen Übereinkommens vom 30. September 1957 über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) völkerrechtlich am gleichen Tage in Kraft getreten.

Bonn, den 22. Dezember 1983

**Der Bundesminister für Verkehr
In Vertretung
Bayer**

**Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 24. November 1983

In Bonn ist am 26. Oktober 1983 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan über Finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 8

am 26. Oktober 1983

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 24. November 1983

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Dr. Arnolds

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Islamischen Republik Pakistan

Im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Islamischen Republik Pakistan,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Islamischen Republik Pakistan beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Verhandlungsprotokoll vom 26. Oktober 1983 über die Regierungsverhandlungen in Bonn vom 24. bis 26. Oktober 1983

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Islamischen Republik Pakistan oder anderen von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, Darlehen und Finanzierungsbeiträge bis zu

insgesamt 122 Millionen DM (in Worten: einhundertzweiundzwanzig Millionen Deutsche Mark) zu erhalten, und zwar 102 Millionen DM (in Worten: einhundertzwei Millionen Deutsche Mark) als Darlehen und 20 Millionen DM (in Worten: zwanzig Millionen Deutsche Mark) als Finanzierungsbeiträge.

2) Die Darlehen werden nach Maßgabe der Absätze 3 bis 7, die Finanzierungsbeiträge nach Maßgabe der Absätze 8 und 9 verwendet.

3) Bis zu 17 Millionen DM (in Worten: siebzehn Millionen Deutsche Mark) werden zur Finanzierung der Devisenkosten für den Bezug von Waren und Leistungen zur Deckung des laufenden notwendigen zivilen Bedarfs und der im Zusammenhang mit der finanzierten Wareneinfuhr anfallenden Devisen- und Inlandskosten für Transport, Versicherung und Montage verwendet. Es muß sich hierbei um Lieferungen und Leistungen gemäß der diesem Abkommen als Anlage beigefügten Liste handeln, für die Lieferverträge oder Leistungsverträge nach dem 31. Dezember 1983 abgeschlossen worden sind.

4) Bis zu 20 Millionen DM (in Worten: zwanzig Millionen Deutsche Mark) werden zur Finanzierung der Devisenkosten für das Vorhaben 220-KV-Übertragungsleitung Mardan Peshawar verwendet, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

5) Bis zu 5 Millionen DM (in Worten: fünf Millionen Deutsche Mark) werden zur Finanzierung der Devisenkosten für vier zusätzliche Schaltfelder für die Umspannstation Burhan verwendet, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

6) Bis zu 42 Millionen DM (in Worten: zweiundvierzig Millionen Deutsche Mark) werden zur Finanzierung der Devisen-

kosten für das Vorhaben Gasturbinen für Kraftwerk Kot Addu verwendet, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

7) Bis zu 18 Millionen DM (in Worten: achtzehn Millionen Deutsche Mark) werden zur Finanzierung der Devisenkosten für die Lieferung von dieselelektrischen Lokomotiven verwendet, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

8) Bis zu 10 Millionen DM (in Worten: zehn Millionen Deutsche Mark) werden zum Bezug von Lastkraftwagen, von Ersatzteilen für Lastkraftwagen und von Jeeps für den „Chief Commissioner for Afghan Refugees“ verwendet, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

9) Bis zu 10 Millionen DM (in Worten: zehn Millionen Deutsche Mark) werden für das Vorhaben des UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) (Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlingsfragen) „Income generating project for refugee areas“ verwendet, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

10) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Islamischen Republik Pakistan zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in den Absätzen 4 bis 9 bezeichneten Vorhaben von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

11) Die in den Absätzen 4 bis 9 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

1) Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Darlehen und Finanzierungsbeiträge sowie die Bedingungen, zu denen sie gewährt werden, bestimmen die zwischen der Regierung der Islamischen Republik Pakistan und der Kreditanstalt für Wiederaufbau zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

2) Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmerin ist, wird gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau alle Zahlungen in Deutscher Mark in Erfüllung von Verbindlichkeiten der Darlehensnehmer aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Verträge garantieren.

Artikel 3

Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluß und Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in der Islamischen Republik Pakistan erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan unterläßt bei den sich aus der Darlehensgewährung und der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in dem deutschen Geltungsbereich dieses Abkommens ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Das Verfahren bei der Vergabe von Lieferungen und Leistungen für Vorhaben, die gemäß Artikel 1 Absätze 3 bis 9 aus den Darlehen und Finanzierungsbeiträgen finanziert werden, wird in den zwischen der Regierung der Islamischen Republik Pakistan und der Kreditanstalt für Wiederaufbau zu schließenden Darlehens- und Finanzierungsverträgen geregelt.

Artikel 6

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung und der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes Berlin bevorzugt genutzt werden.

Artikel 7

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Islamischen Republik Pakistan innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 8

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Bonn am 26. Oktober 1983 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Walter Gorenflos

Für die Regierung der Islamischen Republik Pakistan
Naik

Anlage
zum Abkommen vom 26. Oktober 1983
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Islamischen Republik Pakistan
über Finanzielle Zusammenarbeit

1. Liste der Waren und Leistungen, die gemäß Artikel 1 Absatz 3 des Regierungsabkommens vom 26. Oktober 1983 aus dem Darlehen finanziert werden können.
 - a) Industrielle Roh- und Hilfsstoffe sowie Halbfabrikate,
 - b) Industrielle Ausrüstungen sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
 - c) Ersatz- und Zubehörteile aller Art,
 - d) Erzeugnisse der chemischen Industrie, insbesondere Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Arzneimittel und Farbstoffe,
 - e) Transportmittel,
 - f) sonstige gewerbliche Erzeugnisse, die für die Entwicklung Pakistans von Bedeutung sind,
 - g) Beratungsleistungen, Patente und Lizenzgebühren.
2. Einfuhrgüter, die in dieser Liste nicht enthalten sind, können nur finanziert werden, wenn die vorherige Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland dafür vorliegt.
3. Die Einfuhr von Luxusgütern und Verbrauchsgütern für den privaten Bedarf sowie von Gütern und Anlagen, die militärischen Zwecken dienen, ist von der Finanzierung aus dem Darlehen ausgeschlossen.

Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Ruanda
über Finanzielle Zusammenarbeit

Vom 30. November 1983

In Kigali ist am 28. September 1983 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ruanda über Finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 8

am 28. September 1983

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 30. November 1983

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Dr. Arnolds

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ruanda über Finanzielle Zusammenarbeit

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Ruanda –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Ruanda,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

in dem Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Ruanda beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Ruanda, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, Finanzierungsbeiträge bis zu insgesamt DM 33 Millionen (in Worten: dreiunddreißig Millionen Deutsche Mark), und zwar für die Vorhaben

- a) Straße Kigali-Ruhengeri bis zu 6 Millionen DM (in Worten: sechs Millionen Deutsche Mark)
- b) Unterstützung des Brückendienstes (Phase 3) bis zu 4 Millionen DM (in Worten: vier Millionen Deutsche Mark)
- c) Unterhaltungseinheit für bituminierte Straßen (Phase 3) bis zu 4 Millionen DM (in Worten: vier Millionen Deutsche Mark)
- d) Studienfonds bis zu 2 Millionen DM (in Worten: zwei Millionen Deutsche Mark)
- e) Integriertes ländliches Entwicklungsvorhaben der Gemeinden von NSHIL-Kivu bis zu 14 Millionen DM (in Worten: vierzehn Millionen Deutsche Mark)
- f) Stromversorgung Region Gisenyi bis zu 3 Millionen DM (in Worten: drei Millionen Deutsche Mark)

wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist, zu erhalten.

(2) Außerdem ermöglicht es die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Regierung der Republik Ruanda, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, zur Finanzierung der Devisenkosten für den Bezug von Waren und Leistungen zur Deckung des laufenden notwendigen zivilen Bedarfs und der im Zusammenhang mit der finanzierten Wareneinfuhr anfallenden Devisen- und Inlandskosten für Transport, Versicherung und Montage einen Finanzierungsbeitrag bis zu 4 Millionen DM (in Worten: vier Millionen Deutsche Mark) zu erhalten. Es muß sich hierbei um Lieferungen und Leistungen gemäß der diesem Abkommen als Anlage beigefügten Liste handeln, für die die Lieferverträge beziehungsweise Leistungsverträge nach der Unterzeichnung des nach Artikel 2 zu schließenden Finanzierungsvertrages abgeschlossen worden sind.

(3) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Ruanda zu einem späteren Zeit-

punkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Artikel 1 Absatz 1 genannten Vorhaben von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(4) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Ruanda durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

Die Verwendung der Finanzierungsbeiträge sowie die Bedingungen, zu denen sie gewährt werden, bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Regierung der Republik Ruanda zu schließenden Finanzierungsverträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Ruanda stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluß und Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Finanzierungsverträge in der Republik Ruanda erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Ruanda überläßt bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligungen der Verkehrsunternehmen mit Sitz in dem deutschen Geltungsbereich dieses Abkommens ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für die Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderliche Genehmigung.

Artikel 5

Lieferungen und Leistungen für Vorhaben, die aus den Finanzierungsbeiträgen gemäß Artikel 1 Absatz 1 finanziert werden, sind international öffentlich auszuschreiben, soweit nicht im Einzelfall etwas Abweichendes festgelegt wird. Das bei der Vergabe der Aufträge für die Durchführung des in Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe d bezeichneten Vorhabens anzuwendende Verfahren wird in dem zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger zu schließenden Finanzierungsvertrag geregelt.

Artikel 6

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes Berlin bevorzugt genutzt werden.

Artikel 7

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik

Deutschland gegenüber der Regierung der Republik Ruanda innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 8

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen in Kigali am 28. September 1983 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Eric Harder

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Für die Regierung der Republik Ruanda

Fr. Ngarukiyintwali

Minister für Auswärtige Angelegenheiten
und Zusammenarbeit

Anlage
zum Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Ruanda
über Finanzielle Zusammenarbeit

1. Liste der Waren und Leistungen, die gemäß Artikel 1 Absatz 2 des Regierungsabkommens vom 28. September 1983 aus dem Finanzierungsbeitrag finanziert werden können:
 - a) Industrielle Roh- und Hilfsstoffe sowie Halbfabrikate,
 - b) Industrielle Ausrüstungen sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
 - c) Ersatz- und Zubehörteile aller Art,
 - d) Erzeugnisse der chemischen Industrie, insbesondere Düngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Arzneimittel,
 - e) Sonstige gewerbliche Erzeugnisse, die für die Entwicklung der Republik Ruanda von Bedeutung sind,
 - f) Beratungsleistungen, Patente und Lizenzgebühren.
 2. Einfuhrgüter, die in dieser Liste nicht enthalten sind, können nur finanziert werden, wenn die vorherige Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland dafür vorliegt.
 3. Die Einfuhr von Luxusgütern und von Verbrauchsgütern für den privaten Bedarf sowie von Gütern und Anlagen, die militärischen Zwecken dienen, ist von der Finanzierung aus dem Finanzierungsbeitrag ausgeschlossen.
-

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Zusatzabkommens zum Warschauer Abkommen
zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen
als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung
im internationalen Luftverkehr**

Vom 1. Dezember 1983

Das in Guadalajara am 18. September 1961 unterzeichnete Zusatzabkommen zum Warschauer Abkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung im internationalen Luftverkehr (BGBl. 1963 II S. 1159) wird nach seinem Artikel XIV Abs. 2 für die

Ukraine	am 14. Januar 1984
Weißrußland	am 14. Januar 1984

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 2. November 1983 (BGBl. II S. 726).

Bonn, den 1. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

**Bekanntmachung
über eine Ergänzung der Anlage zu Artikel II
des deutsch-französischen Abkommens über die Gleichwertigkeit
von Prüfungszeugnissen in der beruflichen Bildung**

Vom 5. Dezember 1983

Durch Vereinbarung vom 11. Juli/20. Oktober 1983 ist das Verzeichnis der als gleichwertig anerkannten Prüfungszeugnisse nach Artikel II Abs. 2 des Abkommens vom 16. Juni 1977 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Französischen Republik über die Gleichwertigkeit von Prüfungszeugnissen in der beruflichen Bildung (BGBl. 1977 II S. 755) mit Wirkung vom 1. September 1983 wie folgt ergänzt worden:

Bezeichnung des deutschen Prüfungszeugnisses	Bezeichnung des französischen Prüfungszeugnisses
4. Zeugnis über das Bestehen der Gesellenprüfung in dem Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechaniker	4. Certificat d'aptitude professionnelle mécanicien réparateur d'automobiles
5. Zeugnis über das Bestehen der Gesellenprüfung in dem Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugelektriker	5. Certificat d'aptitude professionnelle électricien d'automobiles
6. Zeugnis über das Bestehen der Abschlußprüfung oder Gesellenprüfung in dem Ausbildungsberuf Zimmerer	6. Certificat d'aptitude professionnelle charpentier en bois: structures, escaliers, coffrages

Bezeichnung des deutschen Prüfungszeugnisses	Bezeichnung des französischen Prüfungszeugnisses
7. Zeugnis über das Bestehen der Abschlußprüfung oder Gesellenprüfung in den Ausbildungsberufen a) Maurer b) Beton- und Stahlbetonbauer	7. Certificat d'aptitude professionnelle constructeur en maçonnerie et béton armé
8. Zeugnis über das Bestehen der Abschlußprüfung oder Gesellenprüfung in dem Ausbildungsberuf Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	8. Certificat d'aptitude professionnelle carreleur mosaïste
9. Zeugnis über das Bestehen der Abschlußprüfung oder Gesellenprüfung in dem Ausbildungsberuf Stukkateur	9. Certificat d'aptitude professionnelle plâtrier

Bonn, den 5. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr
(CMR)**

Vom 6. Dezember 1983

Das Übereinkommen vom 19. Mai 1956 über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR) – BGBl. 1961 II S. 1119 – ist nach seinem Artikel 43 Abs. 2 für die

Sowjetunion am 1. Dezember 1983
in Kraft getreten.

Die Sowjetunion hat bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde nach Artikel 48 erklärt, daß sie sich durch Artikel 47 des Übereinkommens nicht als gebunden betrachtet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 26. Januar 1978 (BGBl. II S. 171).

Bonn, den 6. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Internationalen Fernmeldevertrages**

Vom 7. Dezember 1983

Der Internationale Fernmeldevertrag vom 25. Oktober 1973 (BGBl. 1976 II S. 1089) einschließlich seiner Anlagen ist zusammen mit dem Schlußprotokoll und den Zusatzprotokollen I bis VI nach seinem Artikel 46 für

Guatemala am 29. August 1983

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 11. Mai 1983 (BGBl. II S. 348).

Bonn, den 7. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens
zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung**

Vom 8. Dezember 1983

Das Internationale Übereinkommen vom 7. März 1966 zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (BGBl. 1969 II S. 961) ist nach seinem Artikel 19 Abs. 2 für

Afghanistan am 5. August 1983

Mosambik am 18. Mai 1983

in Kraft getreten.

Afghanistan hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde den nachstehenden Vorbehalt eingelegt:

(Traduction)

„Tout en adhérant à la Convention internationale sur l'élimination de toutes les formes de discrimination raciale, la République démocratique d'Afghanistan ne se considère pas liée par les dispositions de l'article 22 de la Convention, car, en vertu de cet article, dans le cas d'un désaccord entre deux ou plusieurs Etats parties à la Convention touchant l'interprétation ou l'application des dispositions de la Convention, la question pourrait être portée devant la Cour internationale de Justice à la requête d'une seule des parties concernées.

La République démocratique d'Afghanistan déclare en conséquence qu'en cas de désaccord touchant l'interprétation ou l'application de la Convention la question ne sera portée devant la Cour internationale de Justice qu'avec l'accord de toutes les parties concernées.

(Übersetzung)

„Obwohl die Demokratische Republik Afghanistan dem Internationalen Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung beitrifft, betrachtet sie sich durch Artikel 22 des Übereinkommens nicht als gebunden, da nach diesem Artikel im Fall einer Meinungsverschiedenheit zwischen zwei oder mehr Vertragsstaaten des Übereinkommens über die Auslegung oder Anwendung seiner Bestimmungen die Angelegenheit auf Verlangen nur einer der betroffenen Parteien dem Internationalen Gerichtshof vorgelegt werden könnte.

Die Demokratische Republik Afghanistan erklärt daher, daß im Fall einer Meinungsverschiedenheit über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens die Angelegenheit nur mit Zustimmung aller betroffenen Parteien dem Internationalen Gerichtshof vorgelegt wird.

Mosambik hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde den nachstehenden Vorbehalt eingelegt:

(Übersetzung)

"The People's Republic of Mozambique does not consider to be bound by the provision of article 22 and wishes to re-state that for the submission of any dispute to the International Court of Justice for decision in terms of the said article is necessary, in each individual case, the consent of all parties to such a dispute."

„Die Volksrepublik Mosambik betrachtet sich durch Artikel 22 nicht als gebunden und möchte erneut erklären, daß für die Verweisung einer Streitigkeit an den Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung nach Maßgabe des genannten Artikels in jedem Einzelfall die Zustimmung aller an der betreffenden Streitigkeit beteiligten Parteien notwendig ist.“

Gegen die Vorbehalte Afghanistans und Mosambiks sind Einsprüche nicht eingelegt worden; die nach Artikel 20 Abs. 2 des Übereinkommens zur Feststellung der Unzulässigkeit dieser Vorbehalte erforderlichen Voraussetzungen sind nicht erfüllt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 27. September 1983 (BGBl. II S. 650).

Bonn, den 8. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung**

Vom 8. Dezember 1983

Das Übereinkommen vom 13. November 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung (BGBl. 1982 II S. 373) ist nach seinem Artikel 16 Abs. 2 für

Griechenland am 28. November 1983
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 11. Oktober 1983 (BGBl. 1983 II S. 722).

Bonn, den 8. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Verminderung der Staatenlosigkeit**

Vom 8. Dezember 1983

Das Übereinkommen vom 30. August 1961 zur Verminderung der Staatenlosigkeit (BGBl. 1977 II S. 597) wird nach seinem Artikel 18 Abs. 2 für

Bolivien am 4. Januar 1984

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. September 1978 (BGBl. II S. 1220).

Bonn, den 8. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Bekämpfung
widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt**

Vom 12. Dezember 1983

Das Übereinkommen vom 23. September 1971 zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt (BGBl. 1977 II S. 1229) ist nach seinem Artikel 15 Abs. 4 für

Mauritius am 25. Mai 1983

in Kraft getreten. Mauritius hat seine Beitrittsurkunde am 25. April 1983 in Washington hinterlegt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 26. April 1983 (BGBl. II S. 331); diese wird aufgrund einer nachträglichen Notifikation der Regierung der Vereinigten Staaten dahingehend ergänzt, daß Indien bei Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde den Vorbehalt nach Artikel 14 Abs. 2 zu Artikel 14 Abs. 1 des Übereinkommens gemacht hat.

Bonn, den 12. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

**Bekanntmachung
zu den Artikeln 25 und 46 der Konvention
zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
und zum Protokoll Nr. 4 zu dieser Konvention**

Vom 12. Dezember 1983

Frankreich hat mit Erklärung vom 20. Oktober 1983 die Zuständigkeit des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte nach Artikel 46 der Konvention vom 4. November 1950 zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (BGBl. 1952 II S. 685, 953) – unter der Bedingung der Gegenseitigkeit –

mit Wirkung vom 20. Oktober 1983
für drei Jahre

anerkannt. Die Unterwerfungserklärung erstreckt sich nach Artikel 6 Abs. 2 des Protokolls Nr. 4 vom 16. September 1963 (BGBl. 1968 II S. 422) zu der genannten Konvention auch auf die Artikel 1 bis 4 des Protokolls Nr. 4.

Die Schweiz hat mit Erklärung vom 4. Oktober 1983 die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte nach Artikel 25 der Konvention vom 4. November 1950 zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

mit Wirkung vom 28. November 1983
für weitere drei Jahre

anerkannt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 21. Oktober 1980 (BGBl. II S. 1407), vom 12. Dezember 1980 (BGBl. II S. 1532) und vom 16. September 1983 (BGBl. II S. 628).

Bonn, den 12. Dezember 1983

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Bertele

Hinweis

Der Jahrgang 1983 des Bundesgesetzblattes Teil II umfaßt die Ausgaben Nr. 1 bis Nr. 33 und endet mit der Seite 840.

Als Anlagebände *) zum Bundesgesetzblatt Teil II wurden ausgegeben:

- zur Ausgabe Nr. 16 vom 2. Juli 1983
Regelung Nr. 48 – Einheitliche Vorschriften für die Genehmigung der Fahrzeuge hinsichtlich des Anbaus der Beleuchtungs- und Lichtsignaleinrichtungen,
- zur Ausgabe Nr. 23 vom 21. September 1983
Regelung Nr. 39 – Einheitliche Vorschriften für die Genehmigung der Fahrzeuge hinsichtlich der Geschwindigkeitsmeßeinrichtung (des Geschwindigkeitsmeßgeräts) einschließlich ihres [seines] Einbaues
Regelung Nr. 40 – Einheitliche Vorschriften für die Genehmigung der Krafträder [Motorräder] hinsichtlich der Emission luftverunreinigender Gase aus Motoren mit Fremdzündung,
- zur Ausgabe Nr. 25 vom 7. Oktober 1983
Regelung Nr. 34 – Einheitliche Vorschriften für die Genehmigung der Fahrzeuge hinsichtlich der Verhütung von Brandgefahren
Regelung Nr. 42 – Einheitliche Vorschriften für die Genehmigung der Kraftfahrzeuge hinsichtlich ihrer vorderen und hinteren Schutzeinrichtungen (Stoßstangen usw.),
- zur Ausgabe Nr. 27 vom 29. Oktober 1983
Anlage zum Internationalen Übereinkommen von Torremolinos über die Sicherheit von Fischereifahrzeugen von 1977.

*) Innerhalb des Abonnements werden die Anlagebände auf Anforderung kostenlos geliefert. Außerhalb des Abonnements erfolgt die Lieferung gegen Kostenerstattung.

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze, Verordnungen und sonstige Veröffentlichungen von wesentlicher Bedeutung.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Vereinbarungen und Verträge mit der DDR und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
b) Zolltarifvorschriften.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt Postfach 13 20, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 23 80 67 bis 69.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 54,80 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,65 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1983 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 5,95 DM (4,95 DM zuzüglich 1,- DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 6,75 DM. Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück · Z 1998 A · Gebühr bezahlt

Bundesgesetzblatt-Einbanddecken 1983

Auslieferung ab Februar 1984

Teil I: 15,90 DM (2 Einbanddecken) einschließlich Porto und Verpackung

Teil II: 7,95 DM (1 Einbanddecke) einschließlich Porto und Verpackung

7% MwSt. sind enthalten

Ausführung: Halbleinen, Rücken mit Goldschrift, wie in den vergangenen Jahren

Hinweis: Einbanddecken für Teil I und Teil II können jetzt auch zur Fortsetzung bestellt werden.

Die Titelblätter mit den Hinweisen für das Einbinden, die Zeitlichen Übersichten und die Sachverzeichnisse für den Jahrgang 1983 des Bundesgesetzblattes Teil I und Teil II liegen einer der nächsten Ausgaben des Bundesgesetzblattes 1984 Teil I bzw. Teil II im Rahmen des Abonnements bei.

Bundesanzeiger Verlagsges. m. b. H.
Vertriebsabteilung Bundesgesetzblatt · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1